

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

3/2017

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
20. Jahrgang
Auflage: 13 000

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Traditionen und sichere Werte geben uns in unserer schnelllebigen Zeit Halt. Gehört der Quartierkurier für Sie auch zum Traditionellen und Konstanten unserer Quartiere? Seit bald 20 Jahren wird diese Zeitung gemeinsam von den Neutralen Quartiervereinen St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt herausgegeben. Dass diese so unterschiedlichen Nachbarquartiere es geschafft haben, ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen und vier Mal im Jahr eine Zeitung herauszugeben, war für mich immer etwas Spezielles.



Natürlich interessieren uns die direkten Nachbarn am meisten; wir sind gespannt, wer das leer stehende Geschäft um die Ecke übernimmt oder wer die Dame ist, die immer vor ihrem Haus sitzt und freundlich grüsst. Es scheint mir aber überaus wichtig, auch über den eigenen Tellerrand oder in diesem Fall über die Quartiergrenze hinauszuschauen.

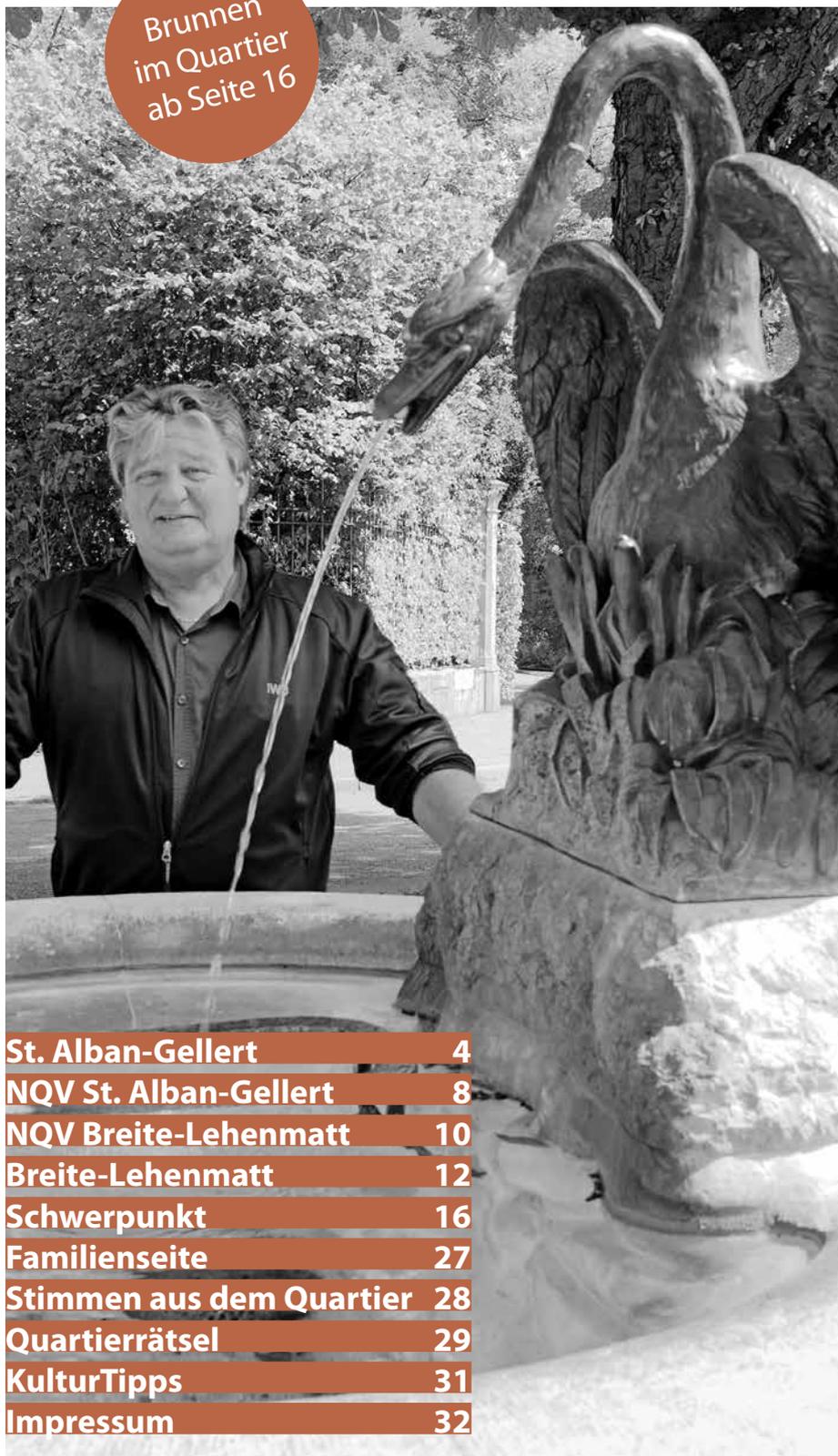
Nun, vielleicht hat das Quartier«busch»telefon ja schon funktioniert und Sie haben gehört, dass die gemeinsame Trägerschaft des Quartierkuriers zu Ende geht? Der Vorstand des NQV Breite-Lehenmatt hat sich dazu entschlossen, aus der gemeinsamen Quartierzeitung auszusteigen. Über seine Gründe und was sich für Sie, liebe Leserinnen und Leser, ab der Ausgabe 1/2018 (nicht) ändern wird, werden wir in der nächsten Zeitung ausführlich berichten.

Ihre Meinung zu dieser Veränderung interessiert uns. Gerne drucken wir diese als Leserbrief im nächsten Kurier ab – Adresse siehe Rückseite.

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Vergnügen beim Lesen der vorliegenden Ausgabe des Quartierkuriers. Erfahren Sie zum Beispiel alles über Brunnen in unseren Quartieren im Schwerpunkt.

Beata Wackernagel
Präsidentin

Brunnen
im Quartier
ab Seite 16



St. Alban-Gellert	4
NQV St. Alban-Gellert	8
NQV Breite-Lehenmatt	10
Breite-Lehenmatt	12
Schwerpunkt	16
Familienseite	27
Stimmen aus dem Quartier	28
Quartierrätsel	29
KulturTipps	31
Impressum	32

Lehenmattstrasse/Baldeggerstrasse

Wo früher Kinder zur Welt kamen ...

... entsteht derzeit ein Neubau der Architekten Koechlin Schmidt mit rund 20 Wohneinheiten. Landbesitzerin ist die «Stiftung Bethesda für Alleinerziehende und Eltern in Ausbildung», Investor und Baurechtsnehmer ist die Sammelstiftung der ökologisch-ethischen Pensionskasse Nest.

Pu. Drehen wir das Rad der Zeit zurück. «Aus Dankbarkeit für die eigenen geordneten Verhältnisse den Mitschwestern, die in Not geraten sind, helfend beistehen zu wollen», wurde 1892 die Stiftung Bethesda – nicht zu verwechseln mit der Stiftung des Bethesda-Spitals – gegründet. An der Schweizergasse eröffnete sie 1893 ihr erstes Kinderheim. 1898 kaufte sie das Haus an der Lehenmattstrasse 101, wo das Mütter- und Kinderheim Bethesda einzog. Es wurden ledige Mütter zur Geburtsvorbereitung aufgenommen. Sie gebaren ihre Kinder im Haus und blieben mit ihren Kindern dort, bis sie in der Lage waren, für sich und ihre Kinder finanziell aufzukommen, oder sich für die Kinder gute Fremdplatzierungen fanden. Durchschnittlich lebten 20 Mütter mit 50 Kindern im Haus, wo sie von Schwestern des Diakonissenhauses Riehen betreut wurden.

Der Bau der Autobahn bedeutete das Ende des Geburtshauses. Es wurde bis vor Kurzem als Wohnhaus weitervermietet. Inzwischen ist der Sanierungsbedarf zu gross geworden. Die Stiftung fand nach längerer Suche einen Investor. Seit 2015 unterstützt sie auch alleinerziehende Väter mit ihren Kindern sowie Eltern, die sich in Aus- und Weiterbildung befinden.

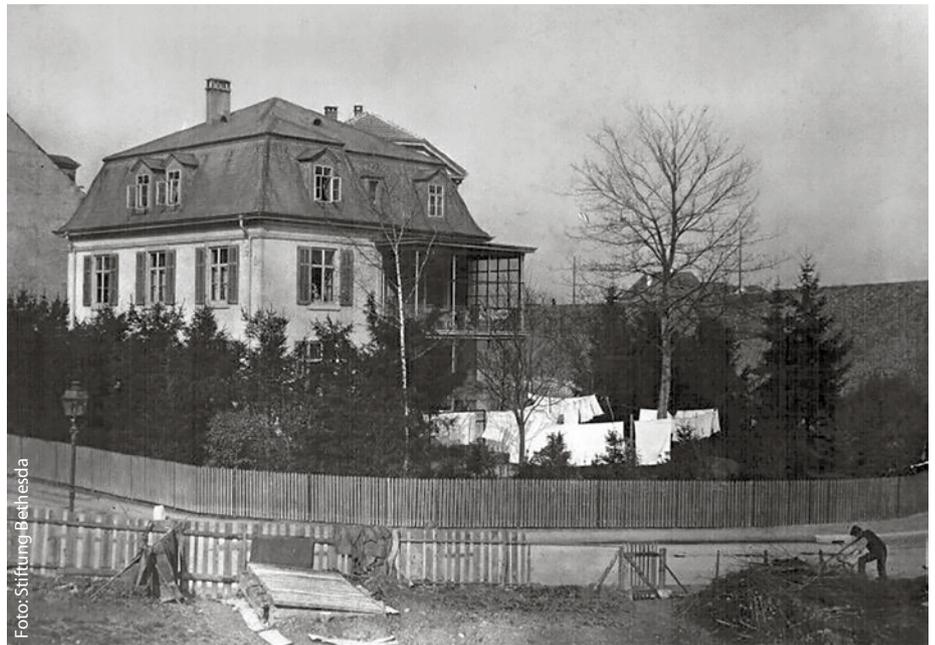


Foto: Stiftung Bethesda

So präsentierte sich das Kinderheim zu Beginn des letzten Jahrhunderts. Im Hintergrund (rechts) der Bahndamm statt Autobahn.



Koechlin Schmidt Architekten AG

Fassadenansicht Lehenmattstrasse. Der Neubau wird von der Baldeggerstrasse her erschlossen.



Im Quartierkurier 2-2017 «Gestern und heute» zeigten wir ein Bild des ehemaligen Neobarockbaus an der Engelgasse. Dieses Bild stammt aus einem alten Kalender des Basler Heimatschutzes. Wir danken Rolf Brännmann für den Hinweis.

Titelbild

Der heisse Sommer war ein Grund, sich mit den Brunnen zu befassen. So traf sich der Quartierkurier mit Brunnenmeister Rudolf Kämpf beim Schwanen-Brunnen in der Gellertstrasse. Als Leiter öffentliche Brunnen bei den IWB wacht Kämpf auch über diesen traditionellen Wasserspender. Eine Auswahl interessanter Brunnen in unseren Quartieren finden Sie im Schwerpunkt ab Seite 16.

Foto Titelbild: Werner Kast



alltag

im Quartier

Die Knaller

Es knallt auf der Leinwand. Ob James Bond, «Batman vs. Superman» oder in der Disney-Serie «Pirates of the Caribbean»: Natürliche Geräuschpegel waren gestern. Heute lassen Kanonen- und Gewehrsalven unsere Trommelfelle erzittern, Autos gehen in die Luft, Häuser stürzen ein, Schiffe werden zerfetzt und Monster explodieren. Schon ein einzelner – inszenierter – Faustschlag ist ein Schlag aufs Ohr der Zuhörer. Wers mag. Zu Hause gibt es immerhin den Lautstärkeknopf auf der Fernbedienung, damit die Nachbarn nicht mitleiden müssen.

Besondere akustische Effekte finden regelmässig auch am schweizerischen Nationalfeiertag statt. Diejenigen, welche nicht fliehen oder Ferien machen können, bewegen sich schon ab Mitte Juli mit Gehörschutz durchs Quartier. Dank Internet und Import wird es immer einfacher, noch grössere, noch stärkere und noch imposantere Knallkörper zu beschaffen. Gerne begleitet von schönen Lichteffekten, aber Hauptsache: Es knallt. Und zwar richtig, oft auch ohne Glitzersterne und unter einer Brücke, in einem Abfalleimer oder in einem Briefkasten.

Geknallt hat es schon immer, wie wir aus der Geschichte wissen: Geplante Böllerschüsse als Willkommensgrüsse oder Kanonenfeuer standen für Sieg oder Freudesignale. Heute stehen Kanonen und Bomben mehrheitlich für Gewalt, Macht und Zerstörung, wie wir es aus der Tagesschau kennen. Müssen wir unsere Freude – in einer Zeit von konstantem Lärmpegel – noch mit zusätzlichem Kriegslärm aufladen? Muss jede Filmszene und jeder Lichteffekt auch gleichzeitig durch Mark und Bein knallen?

Martin H. Donkers

Letziplunder

Flohmarkt bei der Stadtmauer

Zweimal im Jahr findet der besondere Flohmarkt «Letziplunder» im St. Alban-Tal auf dem Letziplatz statt. Die Geschichte des sympathischen «Plunder-Verkaufs» begann vor vielen Jahren. Die besondere Atmosphäre verleiht dem Flohmi einen besonderen Touch und sorgt für ein einmaliges Erlebnis. Das Angebot reicht von kleinen Kostbarkeiten bis zu wertvollen Antiquitäten. Ob funkelnder Schmuck, orientalische Teller, Secondhand-Designer-Kleider – der Letziplunder hat sich mit hochstehenden Trouvaillen einen Namen gemacht.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt, das Restaurant Papiermühle verwöhnt Sie mit allerlei indischen Köstlichkeiten. Es stehen Tische und Bänke bereit, wo Sie gemütlich essen und Ihren Kaffee trinken können.

Ein eigener Stand?

Wer selbst einen Stand betreiben will, kann sich gerne bei «Anders Wohnen» einen Platz reservieren: St. Alban-Vorstadt 50, Tel. 061 271 91 75. Ein Stand kostet 22 Franken und ist zwei Meter lang.

www.letziplunder.com



Das Letziplunder Organisationsteam freut sich über Ihren Besuch: Judith Wilde, Anders Vesterby und Ruth Eigenmann (v.l.).

Der nächste Flohmarkt findet am Samstag, 23. September, von 8.30 bis 16.00 Uhr statt.



Jubiläum

25 Jahre Hardhof Apotheke



Persönliche Beratung in freundlicher Atmosphäre: Fiammetta Gutzwiller-Scollo

Am 1. Dezember 1992 eröffneten Herr und Frau Gutzwiller-Scollo ihr Geschäft an der Hardstrasse. Die Hardhof Apotheke feiert dies mit einem Jubiläumsprogramm bis im November 2018.

EG. Ihren Namen «Hardhof» hat die Apotheke von einer herrschaftlichen Villa von 1904 übernommen. Diese existiert noch heute an der unteren Hardstrasse in der Nähe des Sevogelplatzes. Ein Hof ist ein Ort, wo man sich trifft, und im medizinischen Sprachgebrauch bedeutet er auch Kreis oder Ring. Ganz in diesem Sinne will die Apotheke mit ihrem im Jahr 2009 umgebauten, grosszügigen Ladenraum dazu einladen, sich zu treffen, zu verweilen, kompetente und individuelle Beratung in diskretem Rahmen in Anspruch zu nehmen.

Grippeimpfung und Reiseberatung

In den vergangenen Jahren haben viele Gesundheitsreformen die Arbeit verändert, manchmal erschwert. Um beste Qualität für die Gesundheit und die Zufriedenheit ihrer Kunden zu bieten, hat sich die Hardhof Apotheke um ein ISO-Qualitätslabel bemüht und kann heute stolz darauf, zu den ersten Apotheken zu

gehören, die sich diesem strengen Qualitätsstandard unterziehen. Dank laufender Weiterbildung garantiert das Team beste Beratungsqualität rund um die Gesundheit, führt Präventionskampagnen wie Darmkrebsvorsorge oder die jährliche Grippeimpfung durch, bietet Reiseberatung, einen Polymedikationscheck und vieles mehr an.

In den 25 Jahren haben Frau Gutzwiller und ihr langjähriges Team elf Apothekerinnen und fünf Apotheker erfolgreich zu ihrem Studienabschluss gebracht. 21 Pharma-Assistenzen haben hier die Lehre mit dem eidgenössischen Fähigkeitsausweis abgeschlossen. Mit dazu beigetragen haben auch das hochmotivierte Team und die freundliche Atmosphäre, die man als Kunde beim Betreten der Apotheke wahrnimmt.

Hardhof-Apotheke, Hardstrasse 103
www.hardhof-apotheke.ch

Privatbank

Mit diskretem Charme

Die Trafina Privatbank am Rennweg macht nicht viel Aufhebens von sich.

bli. Banken werben oft laut um die Gunst der Kunden. Die Trafina Privatbank ist indes seit 1991 fast versteckt in einem früheren Wohnhaus mit Garten am Rennweg untergebracht. Zwei Messingschilder weisen darauf hin, dass in dem Gebäude eine Bank und die Binding-Stiftung untergebracht sind.

Auch alltägliche Geschäfte

Seit vier Jahren ist Felix Wiedmer als Kundenbetreuer bei Trafina, im Quartier wohnt er schon zehn Jahre länger. «Ich kenne alle meine Kunden recht gut, zum Teil schon länger, als ich hier arbeite», sagt er. Wiedmer verkörpert das, was der Trafina – einem «Vermögensverwalter mit Bankenstatus» – wichtig ist: gegenseitiges Vertrauen auf persönlicher Basis. Anonyme Laufkundschaft gibt es hier nicht. 80 bis 90 Prozent der Kunden sind aus der Schweiz, über die Hälfte davon



Felix Wiedmer vermisst ein gepflegtes Restaurant im Gellert.

aus der Region Basel. Um diesen Kundenstamm kümmern sich zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Meist geht es um die Optimierung von Anlagestrategien, aber die Kunden können auch

alltägliche Geschäfte wie Geldwechsel oder Einzahlungen tätigen.

Unterstützung im Quartier

Felix Wiedmer wäre nicht schon so lange privat und beruflich im Quartier, wenn es ihm hier nicht gefiele. Das zeigt sich auch daran, dass «seine» Bank das Open-Air-Kino im Gellert sponsert. Da fragt man nicht gross nach dem «Return of Investment», sondern gibt einfach Geld für eine gute Sache. Ebenso, wie man das Kunstmuseum und den Casino-Tennisclub unterstützt. Einen Kritikpunkt am Gellert hat der Kundenbetreuer Wiedmer aber doch: Die Restaurant-Situation ist desolat. «Wenn wir mit Kunden gepflegt speisen und an weiss gedeckten Tischen sitzen wollen, müssen wir ins St. Alban-Quartier gehen.»

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50,
Tel. 061 317 12 49
www.trafina.ch

Hilfe und Pflege zu Hause

20 Jahre Spitex Basel

CF. Wer hat sie nicht schon auf dem Velo durch die Quartierstrassen fahren sehen, gut zu erkennen an der charakteristischen blauen Jacke mit Logo: Mitarbeitende der Spitex, unterwegs zu einem Kundenbesuch. Die Spitex Basel ist eine wichtige Kontaktstelle für Personen, die auf Pflege und Hilfe im Haushalt angewiesen sind, sei es nach einem Unfall, bei Krankheit oder anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Seit jeher ist sie stark in den Quartieren verankert.

Eigene Berufsausbildung

Als die Stiftung Spitex Basel vor gut 20 Jahren aus dem Kantonalverband der Haus- und Krankenpflege hervorging, war dies ein Zusammenschluss von mehr als 40 einzelnen Anlaufstellen. Heute ist sie in vier Bereichen mit sechs



Foto: z.v.g.

75 Mitarbeitende (nicht alle auf dem Bild) sind für das Spitex-Team Alban/Breite im Einsatz.

Spitex Grossbasel Ost
Zentrum Alban/Breite
Urs Graf-Strasse 8
Tel. 061 378 95 85
www.spitexbasel.ch/

24-Stunden-Notfalldienst für Pflege-
notfälle: 061 361 15 15

Zentren organisiert. Eines davon ist das Zentrum Alban/Breite an der Urs Graf-Strasse. Hier sind 75 Mitarbeitende tätig, 20 im Hauswirtschaftsteam und 55 im Pflorgeteam. Im Pflorgeteam arbeiten Pflegefachfrauen, Fachangestellte Gesundheit und Angestellte Pflege und Hauswirtschaft eng und interdisziplinär zusammen. Ausserdem sind ein Zivil-

dienstleistender und eine Praktikantin im Einsatz; hinzu kommen eine Administratorin, Qualitätsbeauftragte und eine Berufsbildnerin. Dem Mangel an Fachkräften im Gesundheitsbereich wirkt die Spitex Basel entgegen, indem sie selbst verschiedene Berufe ausbildet.

Portrait

Fotograf aus Leidenschaft

WK. Jan Geerk ist ein Fotograf aus dem Gellertquartier. Nach abgeschlossenem Jurastudium widmet er sich seit 2010 voll seiner Leidenschaft, der Fotografie. In den letzten Jahren hat er sich auf Schweizer Landschaften und Städte in speziellem Licht und mit einem malerischen Bildstil spezialisiert. Hochzeiten fotografiert er auch und gibt Fotokurse. Inspiriert von Malern der Romantik gelangen ihm immer wieder eindrucksvolle Bilder in dramatischen Lichtsituationen und mit einer grossen Tiefenwirkung. Dabei ist das Haupt- und Lieblingsmotiv seine geliebte Heimatstadt Basel. Seit vielen Jahren sieht man Jan Geerk auch am Rheinufer und in Basler Gässlein. Oft zu sehr früher oder später Stunde versucht er, die



Foto: Werner Kabs

Jan Geerk fotografiert gerne auf dem Dach des Hochhauses an der Karl Jaspers-Allee.

schönsten Sonnenauf- und -untergängen sowie dramatische Wolkenstimmungen festzuhalten. Seit sechs Jahren gibt

Geerk jedes Jahr einen Basler Kalender heraus. www.kantlicht.ch.

* siehe Quartierbild Seite 30

La Ceramica

Ihre Töpferei im Gellertquartier

Töpferkurse – Teamevents
Tageskurse – Brennservice

www.laceramica.ch



Frauenturnen im Quartier

In unserem wöchentlichen Training bringen wir unser Herz-Kreislauf-System in Schwung, kräftigen unsere Muskeln und versuchen durch Dehnen und Strecken beweglich zu bleiben. Wir sind eine nette Gruppe, zwischen 40 und 60 Jahre alt, aber auch jüngere Frauen sind gerne willkommen!

Die **Turnerinnen St. Jakob an der Birs** sind ein Verein mit einem Jahresbeitrag von CHF 200.–. Training jeden **Mittwochabend von 20.00 bis 21.00 Uhr** in der Turnhalle der Primarschule Gellert, Emanuel Büchel-Strasse 15, 4052 Basel.

Gerne empfangen wir dich zu einem Probetraining ab Mittwoch, 20. September 2017.

Anmeldung für eine Probelektion bitte mindestens eine Woche vorher bei Sigrid Ayadi, Tel. 076 526 55 07, E-Mail: sigrid.ayadi@unibas.ch

Hecken schneiden



VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Binningen/Riehen

VIVA Gartenbau
061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch

M EYER SÖHNE ALER + TAPEZIERER

Ausführung
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



seit über 40 Jahren

Verwaltung	Verkauf
Vermietung	Vermittlung
Beratung	Bewertung

unabhängig, seriös,
kompetent

Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft



BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE

Regionale Produkte zum Geniessen!
1984

Tel: +41 (0)61 311 4281
St. Alban-Ring 213 · CH-4052 Basel

**IHRE GÄSTE
übernachten
GANZ IN
der Nähe.**



Schweizer Jugendherbergen. So muss es sein.

INFORMATION & BUCHUNG
Jugendherberge Basel
St. Alban-Kirchrain 10, Basel
Tel. 061 272 05 72, www.youthhostel.ch/basel

reinhardtverlag

Alternativmedizin

Frauenpower und Inspiration



Sorgen für körperliche und geistige Gesundheit: Fabienne Aia Maurer, Nicole Schwarz, Sabine E. Jenny, Michelle Brander, Nina Jenny, Janine Margelisch und Sibylle Glanzmann (v.l.).

Das offene Haus der Praxisgemeinschaft in der St. Alban-Vorstadt lädt ein, die schön gestalteten und freundlichen Praxisräume der hier tätigen Frauen zu erkunden.

CS. Sieben Therapeutinnen und Lebensbegleiterinnen bieten in ihrer Praxisgemeinschaft eine vielfältige Palette mit unterschiedlichen Komplementärtherapien und Methoden aus der Alternativmedizin an. Angefangen hat es vor

neun Jahren mit gerade mal drei Praxisräumen. Heute beherbergt das dreistöckige Haus sieben moderne und helle Therapieräume, die auf die Bedürfnisse der Arbeit mit Menschen ausgerichtet sind.

Hier dreht sich alles um die körperliche und geistige Gesundheit. Vom Baby, von gestressten und überforderten Geschäftsleuten, von Menschen in der Erholungsphase von einer Operation bis hin zur älteren Dame, die gesund blei-

ben möchte, erfahren die Menschen Unterstützung und die richtige Hand in der jeweiligen Lebenssituation.

Welche Therapie wählen?

So finden Interessierte durch Homöopathie, heilenergetische Körperarbeit, besondere Fine-Touch-Massagen, Craniocervical-Therapien, unterschiedliche Coachingmethoden, Rolfing oder durch eine spirituelle Erfahrung zu ihrer Problemlösung. Eine Vielfalt an verschiedensten Heilmethoden wird auf kompaktem Raum angeboten.

Bei dieser grossen und spannenden Vielzahl an Angeboten fällt die Entscheidung für die eine oder andere Therapieform schwer. Deshalb lädt das Team der Praxisgemeinschaft zu einem Entdeckungs- und Inspirationstag ein, siehe unten.

Praxisgemeinschaft St. Alban,
St. Alban-Vorstadt 76
www.praxisbasel.ch

Restaurants

Gaumenfreuden auch am Abend

In unserem Quartier gibt es wenig Restaurants oder Lokalitäten, die abends offen sind. Diesem Bedürfnis kommt Josef Zieren entgegen: Er eröffnet bald ein Restaurant – mitten im Gellert.

DP. Das bisherige Gellert Bistro schliesst Ende August seine Tore, Wirtin Kathrin Stähli hört aus gesundheitlichen Gründen auf. Als Metzger Josef Zieren vom nahe gelegenen Karl Barth-Platz davon erfuhr, nutzte er die Gunst der Stunde. Schon länger schwebte ihm vor, ein kleines Restaurant zu eröffnen. Nun scheint mit der Urs Graf-Strasse die richtige Lokalität gefunden zu sein. Sobald

die nötigen Bewilligungen gesprochen sind, kann es Mitte September losgehen. Da die Bestimmungen in der Gastroszene strengen Auflagen unterliegen, will gut Ding Weile haben.

Quartiertreffpunkt bleibt

Im neuen Betrieb werden zwei Köche vormittags und abends für das kulinarische Wohl der Gäste sorgen. Josef Zieren wird das Angebot klein, aber fein halten: gutbürgerliche Küche. Dabei orientiert er sich am bereits bestehenden Konzept vom Restaurant Artischocke, das er in Lörrach mit seiner Frau betreibt. Nebst einer kleinen Karte, bei der auch Vegetarier nicht zu kurz kommen, gibt es ein Salatbuffet. Wer dem Hopfengetränk zuspricht, wird erfreut sein: Es sind zwei Fassbiere im Angebot vorgesehen. Zierens Angebot an Menü-Abos mit Lieferservice bleibt bestehen.

Bei den Öffnungszeiten erhört Zieren die Stimmen, die oft und laut nach einer



Aus dem Gellert-Bistro wird das Restaurant Zieren Gellert.

Gaststätte gerufen haben, die auch abends für ihre Gäste die Tore offen hält. Freudig und mit gesundem Pragmatismus schaut der Metzger seinem neuen Projekt entgegen. Das neue Restaurant Zieren Gellert bleibt Quartiertreffpunkt mit Stammtisch und Spielabend.

Restaurant Zieren Gellert

Urs Graf-Strasse 17
Mo–Fr 8.30–22.00 Uhr und
Sa 9.00–14.00 Uhr
Voraussichtliche Eröffnung:
Mitte September

NQV-Spaziergang

Altes Gewerbe und Naturschätze



Foto: Beata Wackernagel

Am und im Dalbedyich gibt es viel zu entdecken.

Der NQV St. Alban-Gellert lud im Juni ein zum Spaziergang entlang dem St. Albanteich von der Papiermühle in Richtung St. Jakob. Es gab viel zu entdecken.

BW. Kennen Sie das Rohrglanzgras, die oder den Gilbweiderich? Wussten Sie, dass in der Breite Krokus zur Safrange- winnung angebaut wurde oder dass beim Schindelbrunnen im St. Alban-Tal

eine Elsbeere steht? Auf dem Spaziergang entlang dem Dalbedyich mit der Geoökologin Marion Mertens erfuhren die zahlreichen NQV-Mitglieder viel von botanischen Besonderheiten, die hier wachsen. Interessant waren auch ihre Ausführungen über die Nutzung des Industriekanals schon seit dem Mittelalter.

Es lohnt sich also, genauer hinzuschauen, für diejenigen, die das nächste Mal dem Dyich entlang spazieren. Vielleicht entdecken Sie ja auch – wie die Teilnehmer des Spaziergangs – die etwa 50 cm grossen Barben (Süsswasserfisch aus der Familie der Karpfen; Red.).

Ein biologisches Highlight des Dalbedyichs ist das grosse Vorkommen des Strömers, einer etwa 20 cm grossen, stark gefährdeten Fischart. Welcher der vielen Jungfische im St. Albanteich nun ein Strömer ist, kann man vom Ufer her nicht erkennen. Das Wissen, dass dieser Fisch aus unserem kleinen Bach auch schon ausgefischt wurde, um in der grossen Aare ausgesetzt zu werden, ist aber doch etwas Besonderes!

Stadtteilsekretariat

Unterschiedliche Ausgangslagen

In Basel-Stadt gibt es zwei Stadtteilsekretariate: Basel-West und Kleinbasel. Sie sollen eine Schnittstelle zwischen Stadtteil und Verwaltung sein. Organisiert sind sie als Vereine, deren Mitglieder Organisationen der jeweiligen Quartiere sind. In Basel-Ost besteht keine solche Institution. Es gibt aber seit 2001 die Quartierkoordination Gundeldingen, die für das Gundeli diese Aufgabe erfüllt. An ihrer Generalversammlung im April hat nun die Quartierkoordination Gundeldingen entschieden, dass sie sich zum Stadtteilsekretariat Basel-Ost entwickeln will.

Ein Stadtteilsekretariat Basel-Ost würde die Gebiete Bruderholz, Gundeldingen, St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt umfassen. Zu dieser Idee haben die Präsidi der Neutralen Quartiervereine der jeweiligen Quartiere Stellung genommen und sich mit den Verantwortlichen der Fachstelle für Quartierarbeit im Präsidialdepartement ausgetauscht.

Gundeldingen als Zentrum?

Dazu ist folgender Punkt wichtig: Die vier Quartiere haben sehr unterschiedliche Ausgangslagen. Es existiert keine Identität des Stadtteils Basel-Ost, eine solche kann auch mit einem Stadtteilsekretariat nicht gebildet werden. In den Quartieren Gellert und Bruderholz existieren nicht viele Quartierorganisationen, die koordiniert werden müssen. Somit wäre das grosse Gundeli der «Sitz» des Stadtteilsekretariats und die anderen Quartiere wären Nebenschauplätze.

Die Neutralen Quartiervereine von Basel-Ost sind der Meinung, das übergeordnete Dach müsse kein physischer Ort sein. Sie stellen sich anstelle eines Stadtteilsekretariats eine Website als Plattform für alle Quartierorganisationen vor, die der Bevölkerung relevante Informationen zur Verfügung stellt. Anliegen daraus würden dann von den einzelnen Neutralen Quartiervereinen bearbeitet. Natürlich müsste auch die Möglichkeit einer Information der Be-

wohner ohne Zugang zu modernen Medien bestehen.

Neutrale Anlaufstelle

Ob die Vorschläge aus den Quartieren schlussendlich umgesetzt werden, wird sich zeigen. Mittels einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Organisationsvertretungen der betroffenen Quartiere soll bis im Frühling 2018 ein Vorschlag für eine Umsetzung vorliegen. Als Neutraler Quartierverein St. Alban-Gellert setzen wir uns dafür ein, weiterhin die unabhängige Vertretung der Quartierbevölkerung zu sein. Organisiert aus der Basis der Bewohner und vernetzt mit den Behörden wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag leisten für ein lebendiges und wohnliches Quartier und als neutrale Anlaufstelle für alle Anliegen im Quartier.

Beata Wackernagel
Präsidentin NQV St. Alban-Gellert

59. GV

Mitgliederversammlung

Am 7. Juni trafen sich rund 60 Mitglieder im wunderschönen Saal der Bürgergemeinde im Stadthaus* zur 59. GV des NQV St. Alban-Gellert.

Nach der Begrüssung durch Bürgerrat Patrick Hafner informierte ein kurzer Film über die Organisation und die Aufgaben der Bürgergemeinde.

Durch die anschliessende Mitgliederversammlung führte die Präsidentin Beata Wackernagel. Sie berichtete von den Veranstaltungen im letzten Vereinsjahr sowie zu den Themen, die den Vorstand im vergangenen Vereinsjahr beschäftigt haben. Dies waren unter anderem die neue Homepage des NQV St. Alban-Gellert*, die Osttangente, die Entwicklung des Gebiets Wolf und viele kleinere Anliegen der Quartierbewohnerinnen und -bewohner.

Viele Spenden

Die Vereinsrechnung, präsentiert vom Kassier Christian Born, wies einen Gewinn von Fr. 6920.03 auf. In diesem Zusammenhang dankte die Präsidentin den 700 Mitgliedern des NQV, die mit ihrem Mitgliederbeitrag dem Verein ihre Treue erweisen sowie mit den vielen kleineren und grösseren Spenden zu dessen guter finanzieller Situation beitragen.

Poststelle Basel 20, Hardstrasse

Am 24. Mai informierte die Post, dass sie drei Poststellen in Basel überprüfen werde. Eine dieser Poststellen ist diejenige in der Migros an der Hardstrasse. Erfahrungsgemäss heisst «Überprüfung», dass eine Poststelle geschlossen bzw. in eine Agentur umgewandelt wird. Dies ist natürlich nicht im Sinne der Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Deshalb hat der NQV mit den Verantwortlichen der Post Kontakt aufgenommen und wird sich mit ihnen treffen. Zu den konkreten Plänen der Post werden wir im nächsten Quartierkurier informieren.



Stadthaus Basel. Die GV des NQV St. Alban-Gellert 2017 fand in historischen Mauern statt.

Wahl Denis Bernhardt

Mit grossem Dank aus dem Vorstand verabschiedet wurde Dominik Straumann, der sich in den letzten drei Jahren vor allem im Bereich Sponsoring und für die kulturellen Projekte engagiert hat. Neu in den Vorstand gewählt wurde Denis Bernhardt, der den Bereich Sponsoring übernehmen wird und auch in der Redaktion des Quartierkuriers mitarbeitet.

Im Anschluss genossen die Teilnehmer einen Apéro und unterhielten sich angeregt über Quartierthemen und vieles mehr.

* www.nqv-alban-gellert.ch

Vorstand NQV St. Alban-Gellert

Beata Wackernagel (Präsidentin), Irina Arbuzova, Denis Bernhardt (neu), Christian Born, Manuela Brüstlein, Gabriela Burkhalter, Steven Kotopoulis, Daniela Pfeil, Roland Zaugg.
Stand: Ende August 2017

Agenda



Stammtisch

jeweils am 1. Dienstag des Monats
16.00 bis 18.00 Uhr

Open-Air-Kino auf dem Karl Barth-Platz

Freitag, 1., und Samstag, 2. September

Neuzuzügerbegrüssung

Samstag, 9. September
Für Neuzugezogene auf Einladung

Kinderflohmarkt

Samstag, 9. September,
09.30 bis 12.00 Uhr
auf dem Karl Barth-Platz

Spielabend für Erwachsene im Gellert Bistro

Mittwoch, 13. September, 18. Oktober, 15. November

Neue Mitglieder

Edith Büchi

Kapellenstrasse 17

Manuela Martin

Christoph Merian-Platz 2

Yvette Müller

Dürbergstrasse 17a, Muttenz

Esther und Hanspeter Schilling

Hardstrasse 68

Fabio Stolfo

St. Alban-Rheinweg 76

*Das alte Posthaus

Das Stadthaus an der Stadthausgasse 13 hat eine bewegte Geschichte. 1875 gelangte das frühere Postgebäude in den Besitz der neu formierten Bürgergemeinde. 1806 und 1812 tagte hier während einiger Wochen die eidgenössische Tagsatzung, das damalige gesamtschweizerische Parlament. In den prächtigen Sälen finden immer wieder städtische Feiern statt. Quelle: www.buergergemeinde-basel.ch

Mitglieder

Erste Führung auf den Rocheturm

SF. Die ausgeschriebene Rocheführung durch den NQV Breite-Lehenmatt hat sehr grosses Interesse ausgelöst. Es werden daher noch mindestens zwei weitere stattfinden. Im Dezember und im Januar. Für den Januar sind noch Plätze frei, die Details sind unter Terminkalender ersichtlich.

41 Stockwerke, 178 m Höhe, 2000 Mitarbeiter, 147 30-m-Pfähle, 2650 Fenster, 10 000 LED, 3650 Stufen oder 37 Sekunden mit dem Lift führen nach oben. Diese Zahlen in Realität nachzuvollziehen, war an der sehr professionellen Führung eindrücklich möglich.



Foto z.Vg.

NQV-Mitglieder im Rocheturm: Möglichkeiten der freien Kommunikation.

Infrastruktur

Die Aussichtsplattform wird allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen unvergesslich in Erinnerung bleiben. Ein Basel zu sehen, als ob man als segelnde Schwalbe darüber fliegen würde, einmalig. Schwergewichtig basierte der Bau aber auf Möglichkeiten der freien Kommunikation und des Wissensaustauschs. Restaurants, ungeschlossene Treffmöglichkeiten, vernetzte Stockwerke, Auditorium mit 500 Plätzen und leicht wirkende Arbeitsplätze sorgen daher für ein sehr konstruktives und modernes Arbeiten.

An alles wurde gedacht

Wenn von aussen unter Tags die Storen geschlossen sind, ist das höchstwahrscheinlich auf eine Information der

Vogelwarte Sempach zurückzuführen. Denn sobald ein Vogelschwarm in Richtung Rocheturm unterwegs ist, werden die für Vögel gefährlichen Scheiben durch die automatischen Storen verdeckt.

Weiter geht es

Dass die Firma Roche einen Einblick in ihre Gebäude gewährt, ist sehr lobenswert. Zudem sind die Führungen sehr freundlich und kompetent. Wir freuen uns deshalb auf die weiteren Führungen, bevor der Turm 2 (205 m) im 2023 steht.

Foto: Saum & Viebahn GmbH

Der Stoff zum Träumen.

Besuchen Sie unseren Showroom und erleben Sie eine eindrückliche Auswahl an Vorhängen, Vorhangsystemen und Bodenbelägen.

**GROSSE
SHOWROOM
AN DER WEIDEN-
GASSE 49
BASEL**

LAMPERT & ZUCKSCHWERT
INNENDEKORATION

LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH
www.lampert-zuckschwert.ch

Neue Mitglieder

Hildegard Weber
Lehenmattstrasse 282

Liestaleranlage

Themenmarkt?

SF. Der NQV Breite-Lehenmatt möchte unbedingt eine Nutzung des grossen Vordaches beim Kiosk aufgleisen. Die erste Idee eines wöchentlichen Bauernmarktes erwies sich als praktisch unmöglich. Bauernbetriebe, welche noch kein Engagement an einem Samstag haben, sind nicht zu finden und die Konkurrenzsituation für Migros und Coop ist nicht von der Hand zu weisen.

Nach mehreren Treffen mit der Kiosk- und Migrosbetreiberin GAW sind wir



Foto z.Vg.

Hier werden vielleicht einmal Kürbisse und Tannenbäume verkauft.

nun daran, eine Lösung umzusetzen. Es sollen quartalsweise und saisonale Themenmärkte entstehen. So zum Beispiel

im Herbst Kürbisse und im Winter Tannenbäume respektive Weihnachtsartikel. Die GAW bietet Hand für die Infrastruktur und das Personal und der NQV übernimmt das Organisatorische.

Falls auch Sie etwas dazu beitragen möchten, freuen wir uns sehr auf Ihre Kontaktaufnahme:
stephan.fluri@nqv-b-l.ch
oder Tel. 079 934 05 24.

132. GV

Generalversammlung



Die Rheintaxis luden zum Besteigen ein.

SF. Zur Überraschung aller fuhren zwei Rheintaxis am St. Alban-Fährsteg vor und luden zum Besteigen ein. Die Idee, das Quartier auf dem Rhein abzufahren und einmal einen anderen Blick darauf zu werfen, fand begeisternden Anklang. Die Bootsführer und der Präsident erläuterten an vordefinierten Punkten Details oder geplante Projekte.

Traditioneller Ort

Zurück am Fährsteg ging es ins Restaurant zum Goldenen Sternen. Herr Erik Haenelt, Mitglied der Geschäftsleitung der Berest AG, als neue Besitzer, erzählte über Vergangenes und zeigte sympathisch die neuen Ziele auf. Diese konnte man aber bereits erkennen vor Ort. Anschliessend begrüßte Frau Sandra Müller vom Tierschutz beider Basel die Anwesenden. Als Bereichsleiterin Dienstleistungen brachte sie einen aktuellen Film über den aktuellen Baustand des Tier-

heims mit. Die anschliessende Fragerunde wurde daraufhin sehr rege genutzt.

Vorstandsmitglied gefunden

Nebst den statuarisch vorgeschriebenen Traktanden, welche von allen einstimmig angenommen wurden, erhielt der Vorstand Applaus und eine einstimmige Déchargeerteilung. Auf Antrag des Vorstandes wurde in den Statuten die Durchführung der GV auf neu «im ersten halben Jahr» angenommen. Diese Verlängerung gibt mehr Spielraum, um die GV interessant zu gestalten. Als neues Vorstandsmitglied, mit dem Ressort Medien, wurde Gawin Steiner einstimmig gewählt sowie der Gesamtvorstand.

Neuer Ehrenpräsident

Herr Klaus Wetzel wurde vom Vorstand als Ehrenpräsident vorgeschlagen. Seine aussergewöhnlichen Verdienste während seiner Zeit als Präsident fundamentierten diesen Entscheid. Als Antrag wünschen die Mitglieder einen neuen Fussgängerstreifen Salmgässlein in die Lehenmattstrasse.

Während des herrlich angerichteten Apéro Riche des «Goldenen Sternens» fanden viele und sehr interessante Gespräche statt und der Abend wird sicher noch in langer Erinnerung bleiben.

Birskopfweglein

Ein längerer Umweg

SF. Vor einigen Wochen kontrollierte und büsste die Polizei Dutzende Velofahrer auf dem Birskopfweglein zwischen Kinderbädli und Birsstrasse (Bild). Viele konnten dieses Vorgehen nicht verstehen und andere ärgerten sich so sehr, dass sie einen Vorstoss beim Baudepartement einreichten, um eine neue Signalisation zu bewirken. Auch wir als NQV wurden darüber in Kenntnis gesetzt.

Sachlage bestätigt

Unsere Rücksprachen mit den Behörden bestätigten die Sachlage. Wir sprachen

mit einem der Hauptkritiker des jetzigen Velofahrverbotes. Nebst des kürzeren Fahrweges gibt es einen starken Faktor, der für eine Öffnung spricht: Vonseiten Birskopf – also vom St. Alban-Rheinweg her – gibt es für die Velofahrer keine Möglichkeit, sicher Richtung Joggeli zu fahren. Der offizielle Weg führt jetzt am neuen Tierheim vorbei. An der Ampel ist allerdings nur ein Rechtsabbiegen erlaubt, was einen längeren Umweg und eine entsprechend unsichere Route um die Traminseln bei der Gärtnerei Köpfer und dem Coop bedeutet.

Agenda



Treffpunkt am Stammtisch

7.09., 5.10., 2.11., jeweils 17:30 bis 19.00 Uhr
Restaurant Cibo, Weidengasse 19
Alle Vereinsmitglieder und interessierte Quartierbewohner ohne Anmeldung

Quartierapéro

28.09. ab 17.00 Uhr
im Goldenen Sternen
Es sind alle im Quartier Breite-Lehenmatt kostenlos dazu eingeladen. Organisatorisch bitte um kurze Anmeldung unter: info@sternenbasel.ch, Stichwort Quartierapéro, oder telefonisch: 061 272 16 66, Melanie Moser

Zweite Besichtigung Rocheturm

4.11. (ausgebucht)

Dritte Besichtigung Rocheturm

20.01.2018, 10.40 bis 11.40 Uhr.
Treffpunkt: 10.10 Uhr vor Bau 1
Anmeldungen:
stephan.fluri@nqv-b-l.ch
Teilnehmerzahl ist beschränkt

Anlässe in Vorbereitung

- Themenmarkt auf der Liestaleranlage (Kürbismarkt im Herbst)
- Besuch der Abfallverbrennungsanlage
- Führung im Kraftwerk Birsfelden
- diverse Führungen mit Osi Inglin



Ist ein Fahrverbot verwerflich?

Was denken Sie dazu?

Als neutraler Quartierverein interessiert uns Ihre Meinung. Ist es nicht möglich, mit Toleranz Fussgänger und Velofahrer unter der Birsfelderbrücke durchzuführen, braucht es bauliche Anpassungen oder ist diese Idee generell verwerflich?

Mail an: stephan.fluri@nqv-b-l.ch oder Tel. 079 934 05 24.

Breite-Lehenmatt

Kinder im Quartier

Rafael



Rafael (11) wohnt in der Froburgstrasse.

Seit wann lebst du in der Schweiz?

Im August sind es zwei Jahre. Ich bin in Venezuela aufgewachsen.

Konntest du schon Deutsch, als du hierherkamst?

Nein, kein Wort. Wir haben daheim Spanisch geredet. Ich habe am Anfang in der Schule noch extra Deutschunterricht gehabt. Jetzt geht es schon ganz gut mit der Sprache.

In welche Schule gehst du?

Ins Gellert-Schulhaus. Zuerst haben wir im Gellert gewohnt.

Hast du inzwischen Freunde gefunden?

Ja, in der Schule. Am Anfang war es schwierig, weil ich kein Deutsch konnte.

Wie gefällt es dir im Breite-Quartier?

Gut. Gleich am Ende der Strasse ist ein grosses Fussballfeld, wo ich oft hingehere. Ich spiele in einem Verein und trainiere zweimal in der Woche.

Und was gefällt dir weniger?

Wenn ich in die Schule gehe, muss ich über eine grosse Strasse und die Autos halten oft nicht an.

Hast du Geschwister?

Ja, Hans, meinen Bruder. Er ist 1½ Jahre älter als ich.

Dein Lieblingsfach in der Schule?

Sport.

Möchtest du dir etwas wünschen ...?

Dass es in Venezuela wieder besser wird und überhaupt dass es den Menschen in allen Ländern gut geht.

Interview: E. Grüninger Widler

WALDHAUS
HOTEL & RESTAURANT
IN DER HARD BIRSFELDEN

7 TAGE OFFEN

www.waldhaus-basel.ch
061 313 00 11



claro
FAIR TRADE

Wirksamer Bio-Genuss für alle.

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel
061 312 30 70

- Schnäll
- Zueverlässig
- Innovativ

Gebhardt eleggtrisch GmbH
Schauenburgerstrasse 39
4052 Basel
Tel. 061 312 95 95
Fax 061 312 95 96
info@gebhardt-eleggtrisch.ch
www.gebhardt-eleggtrisch.ch

Elektrotechnik
Service und Unterhalt
Telematik
Gebäudeautomation

GE Gebhardt eleggtrisch

Spiraldynamik
intelligent movement

ABEND DER OFFENEN TÜRE
21.09.2017 | 16 - 20 Uhr
Spiraldynamik® Med Center Basel
Gellertstrasse 140. 4052 Basel

Lernen Sie uns kennen

Lehenmatt-/Stadionstrasse

Sicher mit dem Velo?

Was an der Kreuzung Lehenmattstrasse/Stadionstrasse für den Langsamverkehr sicher und übersichtlich ausgebaut wurde, findet in Richtung St. Jakob keine Fortsetzung.

DB. Im Frühjahr informierte das Bau- und Verkehrsdepartement über die neu gestaltete Velo-Strassenführung im Bereich Stadionstrasse. Der NQV St. Alban-Gellert begrüsst die neue, sichere Verkehrsführung für Velofahrende auf diesem Abschnitt. Vor allem Kinder und Familien profitieren so von quartierfreundlichen Velowegen.



Ein neuer Velostreifen führt hier über die Kreuzung.

Bedrohliche Abschnitte

Aus Quartiersoptik wäre aber ein Ausbau bzw. eine Neugestaltung der Achse Gellertstrasse–St. Jakobs-Kreuzung in beiden Richtungen mindestens so wichtig und auch nötig. Die Strassenführung Gellertstrasse bis Redingstrasse ist aufgrund ihrer Breite für Velofahrende sehr einladend. Klar ist man versucht, den direkten Weg ins Stadion über den Fussgängertunnel der Bahnüberführung zu

nehmen, wenn der bedrohliche Abschnitt über die Autobahneinfahrt vermieden werden soll. Es fehlen sichere Kennzeichnungen für getrennte Linienführung der verschiedenen Verkehrsmittel. Im Fussgängertunnel wäre genügend Platz, um Fussgänger und Velofahrende sicher zu leiten. Dass Bedarf besteht, ist unbestritten. Schon mehrmals seit 2005 wurden Vorstösse im Grossen

Rat lanciert, damit genau diese Achse für alle Verkehrsteilnehmenden aufgewertet und sicher gemacht wird. Die Quartiervereine haben hier interveniert und bei Vernehmlassungen klare Statements abgegeben.

Teilen Sie uns Ihre Meinung zur Verkehrsführung nach St. Jakob mit: quartierkurier@gmx.ch

Haefely-Areal

Neue Eventhalle heisst «Altes Kraftwerk»



Vielleicht schon bald eine neue «Ausgehzone» in den äusseren Lehenmatten.

Pu. Im Geviert Lehenmattstrasse, Muttelenweg, Birsstrasse – im sogenannten Haefely-Areal – wird eine alte Fabrikhalle aus dem Jahre 1915 in eine Event-

halle umgebaut. Event-Manager Christian Range aus Eiken hat dafür ein Baugesuch eingereicht. Es darf von einem sanften Umbau gesprochen wer-

den, müssen doch bloss im ersten und zweiten Obergeschoss neue Toiletten eingebaut und eine Regenerationsküche eingerichtet werden. Ausserdem sind die Fluchtwege zu verbreitern und der Haupteingang wird an die Birsstrasse verlegt.

Die Event-Halle ist vorgesehen für private Anlässe, Firmenevents, Fotoshootings, Tagungen und Seminare. Auch ist die Durchführung von Flohmärkten und kleineren Messen darin denkbar. Geplant sind auch Musikveranstaltungen, allerdings erst nach Büroschluss ab 18 Uhr.

Mit der Inbetriebnahme des «Alten Kraftwerks» entwickelt sich der hintere Teil des Haefely-Areals langsam, aber sicher zu einer «Ausgeh-Zone», hat doch schon – vor allem nach FCB-Heimspielen – die «Kaschemme» als origineller Restaurationsbetrieb regen Zulauf.

Eine endlose Geschichte

Pu. Seit wann das Wandbild «Tao» von Jean (Jean-André) Zuber die Giebelfassade und die Brandmauer des Hauses Wildensteinerstrasse 23 schmückt, weiss ich nicht. Was ich hingegen weiss, ist, dass es 2006 erstmals verschandelt wurde. Mit einem Aufruf zu einer Demonstration. Ich setzte mich damals mit dem staatlichen Kunstkredit in Verbindung, um zu fragen, ob und wann die Schmiererei wieder entfernt würde. Man teilte mir mit, dass für den Unterhalt von Kunstwerken das Baudepartement zuständig sei. Und dort hiess es kurz und bündig: Dafür sei kein Geld vorhanden. Ist mal eine Schmiererei angebracht, folgen in regelmässigen Abständen weitere.

Etwa fünf Jahre später erkundigte ich mich erneut beim Baudepartement, was man zu tun gedenke, um das Bild wieder

in den Urzustand zu bringen. Antwort: Man wisse im Moment nicht, ob die Liegenschaft saniert werden würde, daher unternehme man vorderhand nichts.

Und jetzt, im Sommer 2017, also mehr als zehn Jahre nach der ersten Anfrage, habe ich mich wieder an die Abteilung Kultur, Kunstkredit Basel-Stadt gewandt. Die Antwort des Kurators – ich hätte es mir denken können: «Wenden Sie sich an das Baudepartement.» Dies tat ich unverzüglich und die Verantwortliche für Kunstunterhalt und Gebäudemanagement Bau antwortete: «Das Werk «Tao» von Jean Zuber ist tatsächlich in der Datenbank verortet und fällt damit in meinen Zuständigkeitsbereich für dessen Unterhalt. Ich habe das Objekt seit längerem vermerkt und plane möglicherweise Massnahmen für nächstes Jahr ...»



Oben Kunst, unten Graffiti – Hauswand an der Wildensteinerstrasse.

Und so werde ich mir erlauben, etwa 2020 wiederum beim Baudepartement anzufragen, wie es mit dem Wandbild «Tao» weitergeht. Inzwischen blättert nämlich auch im für Schmierfinken unerreichen Teil die Farbe ab.

bethesda
SPITAL



Ihr Restaurant im Quartier mit schöner grosser Terrasse!

Wir sind täglich für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

Montag - Samstag 07.00 - 20.00 Uhr
Sonntag und Feiertage 08.00 - 20.00 Uhr

Warme Küche

Montag - Sonntag 11.30 - 13.30 und 17.30 - 19.30 Uhr
Menüplan auf unserer Homepage

Tagesteller, vegetarische Gerichte, Tagesspezialität
Grosses Salatbuffet
Spezialitätenwochen
Snacks und Sandwiches
Breites Angebot an hausgemachter Patisserie und Torten
Abendspezialitäten

Neu Kiosk im Restaurant!

Zeitungen und Zeitschriften
Kleine Geschenkartikel...

Täglich geöffnet!

Ihr Restaurant im Park

bethesda

Umweltkrimi

Der erste Mord in der Breite

Pu. Der 30-jährige Umwelt- und Erlebnispädagoge Timothée Wahlen wohnt in Arlesheim, arbeitete als Lehrperson in Kenia und bereiste Afrika. Was er auf dem schwarzen Kontinent alles erlebte und seine zunehmende Auseinandersetzung mit ökologischen und ethischen Themen veränderten seine Weltanschauung. Es inspirierte ihn auch zu seinem ersten Kriminalroman, einem Umweltkrimi, mit dem er kritisch Bezug auf aktuelle und vor allem ökonomische Vorgänge nimmt.

Botschaft kommt an

Der erste Mord in Wahlens Krimi passiert in der Breite, genauer am St. Alban-Rheinweg. Kriminalkommissär Kurt Schär wird in eine Wohnung gerufen, in der man eine betende Leiche neben einem Planschbecken voller PET-Flaschen gefunden hat. Ausserdem irritiert ein mit dem Blut des Toten auf die Wand geschriebener Bibelvers. Schär findet heraus, dass das Mordopfer bei einem Schweizer Nahrungsmittelkonzern arbeitete, der wegen seines weltweiten Umgangs mit Wasser in die Kritik geraten war. Unschwer ist festzustellen, um

Tatort
St. Alban-Rheinweg: Krimiautor
Timothée Wahlen an
einem Schauplatz seines
Romans.



Foto: Weimer Kasi

welche Firma, die ihren Hauptsitz in Vevey hat, es sich dabei handelt. Ein weiterer Mord geschieht, wieder erregt ein Bibelvers Aufsehen. Und wiederum handelt es sich um einen Angestellten einer Schweizer Firma. Diesmal um eine Rohstoffhandelsfirma. Und noch ist nicht Schluss. Auch ein Mitarbeiter eines Fleisch verarbeitenden Unternehmens kommt auf brutale Art und Weise ums

Leben. Der Kriminalroman von Timothée Wahlen ist spannend zu lesen. Die Botschaft, die der Autor vermitteln will, kommt an. Ob sie auch Wirkung erzielt, muss offen bleiben.

Timothée Wahlen: «Erntezeit», Umweltkrimi; IL-Verlag, Basel

Birskopf

100 Jahre Familiengartenanlage

Wo die Birs in den Rhein mündet, liegen 55 Gartenparzellen. Die Ursprünge unserer Familiengärten reichen in Zeiten mit knapper Lebensmittelversorgung zurück. Gestützt auf den Bundesratsbeschluss von 1917 beschlossen die Basler Behörden «zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion», unbebaute Parzellen am Stadtrand für Kleingärten freizugeben. Im gleichen Jahr wurde die Pflanzlandgenossenschaft St. Alban Breite mit 190 Mitgliedern gegründet.

In der Zwischenkriegszeit fielen laufend Gartenparzellen der wachsenden Stadt zum Opfer, sodass die heutige Gartenanlage nur noch rund ein Viertel der ursprünglichen Fläche umfasst. In der Hochkonjunktur verlor die Selbstversorgung an Dringlichkeit. Aus der Pflanzlandgenossenschaft wurde



Foto: ZVJ

Idylle an der Birs.

der heutige Familiengartenverein (FGV) Birskopf.

Ideale Pflanzbedingungen

Heute ist der FGV Birskopf in der glücklichen Lage, auf unverbaubarem

Boden zu stehen. Die Nähe und der geringe Höhenunterschied zum benachbarten Rhein bescheren uns jedoch hin und wieder heftige Überschwemmungen wie zum Beispiel im Jahr 1991. Ansonsten sind die Pflanzbedingungen ideal. Als Familiengärtner der Nordwestschweiz können wir nicht über mangelnde Sonnenstunden klagen, ist unsere Gegend doch die sonnenreichste auf der Alpennordseite. Nebel kennen wir in Basel kaum, dem Höhenwind «Möhlin-Jet» sei Dank!

Phil Bösiger

Lebenselixier Wasser



Mädchen mit Katze bei der Redingbrücke. Der **Birsstrasse-Brunnen** verfügt auch über eine Hundetränke.

Basel ist reich an öffentlichen Brunnen. Wir stellen einige Quartierbrunnen vor.

Mit Brunnen verhält es sich ähnlich wie mit Bäumen. Solange man nicht auf sie achtet, sind sie leicht zu übersehen. Hat man einmal seinen Blick für sie geschärft, so erscheint einem Basel als wahre «Brunnenstadt». Diesen Eindruck vermittelt das Basler Brunnenverzeichnis, das zwei Schüler der Berufsmaturklasse des KV vor 15 Jahren ins Netz gestellt haben*. Sie listen 170 Brunnen auf, von denen neun in der «Dalbe» liegen. Etwa halb so viele jeweils im Gellert und in der Breite, deutlich weniger im Lehen-

matt-Quartier. Gar auf über 300 Brunnen kommen Christiane Widmer und Christian Lienhard in ihrem umfassenden Buch «Basel und seine Brunnen» von 2016**.

Versorgung, Zierde und Abkühlung

Das St. Alban-Quartier, das Quartier mit den ältesten Häusern, darunter ein Kloster und mehrere alte Kirchen, ist besonders reich an öffentlichen Brunnen. Diese waren einst notwendig für die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser. Heute sind sie eine Zierde und dienen im Sommer zur Abkühlung. Um all diese Brunnen kümmert sich in unserer Stadt der Brunnenmeister Rudolf Kämpf, der bei den IWB angestellt ist.

Wir stellen im Folgenden einige der Brunnen in unseren Quartieren vor. Die Auswahl will auch zeigen, welche Vielfalt in der künstlerischen Gestaltung unserer Brunnen herrscht.

1. Sammlerbrunnen

Einige Basler Brunnen tragen klingende Namen, die vermutlich nicht allgemein bekannt sind. Zu diesen zählt der 1840 erbaute Sammlerbrunnen, auch König-David-Brunnen genannt. Der kleine Brunnen liegt in einer Nische wenige Meter neben dem Castellio-Weglein in der St. Alban-Vorstadt. Hinter ihm befindet sich das ehemalige Reservoir – also der Wassersammler – des St. Alban-Brunnwerks.

2. St. Brigitta-Brunnen

Auffallend bei diesem Brunnen an der Malzgasse gegenüber dem Haus Nr. 5 sind die Zeichnungen an der Rück- und rechten Seitenwand. Sie stammen von der Künstlerin Annette Barcelo und stellen Abschnitte des Lebens dar. Obwohl diese erst 1992 angebracht wurden, existiert der Brunnen schon seit 1854. In der Mitte steht der Haupttrog mit je einem Nebentrog rechts und links. Aus der Brunnensäule ragt ein Wasserspeier mit diversen Mustern am oberen Ende.

3. Schwanenbrunnen

Es gibt in Basel mehrere Schwanenbrunnen, zwei davon im Gellert (siehe Titelbild). Sie sind äusserlich identisch und stehen in ungefähr 300 Metern Entfernung einander gegenüber auf dem



Der **Schneckenbrunnen** unter den Bäumen bei der Breitematte lädt zum Verweilen ein.



Bei der Wirtschaftsmittelschule im Gellert befindet sich der sogenannte **Arbeitsrappenbrunnen**.

Grünstreifen an der Gellertstrasse. Die gusseiserne Figur von 1865 zeigt einen Schwan mit gespreizten Flügeln und gesenktem Kopf, der wirkt, als wolle er aus dem Kalksteintrog Wasser trinken.

4. Arbeitsrappenbrunnen

Bei genauem Hinschauen erkennt man, dass die Figur aus Bronze, ein Fischmännlein, in der offenen rechten Hand ein Geldstück hält, den Arbeitsrappen. In den Dreissigerjahren, als auch die Schweiz von der Wirtschaftskrise erfasst war, wurde der «Arbeitsrappen» eingeführt, um die Wirtschaft – vornehmlich Bauprojekte – anzukurbeln. Von jedem Franken Lohn wurde ein Rappen abgezweigt. Mit einem Teil der insgesamt 40 Millionen Franken, die so zusammenkamen, baute man 1943 die Wirtschaftsmittelschule. Seither erinnert auch heute noch der Arbeitsrappenbrunnen vor der Schule an der Andreas-Heusler-Strasse an diese Massnahme.

5. Breite-Brunnen

Die Breite ist ein vergleichsweise junges Wohnviertel. Das spiegelt sich in sei-



Auf dem Liestalerplatz steht vor dem neuen Kiosk ein älterer Brunnen. Den **Breite-Brunnen** zieren Fischmann und Fischweib.

nen Brunnen, die architektonisch eine modernere Sprache sprechen als die meisten anderen städtischen Brunnen. Den elegant geschwungenen ovalen Trog des Brunnens an der Liestaleranlage, den der Basler Bildhauer Willy Hege (1907–1976) entworfen hat, zieren zwei reliefartige Figuren, die «Fischmann und Fischweib» zeigen.

6. Schneckenbrunnen

Schräg gegenüber der Ramsteinerstrasse an der Zürcherstrasse liegt ein schöner Brunnen, den die Künstlerin Hedwig Frei 1951 gestaltet hat. Auf dem ovalen Trog hockt eine Schnecke, aus deren Fühlern sich zwei Wasserfontänen ergiessen. Er ersetzt den Änisbrötli-Brunnen, der von einem Auto umgefahren worden war. Sollte die Schnecke die Autofahrer ermahnen, langsamer zu fahren, so muss man wohl sagen: Viel Wirkung zeigt sie nicht ...

7. Birsstrasse-Brunnen

Ganz aus hellem Röschenzer Kalkstein besteht der schöne Brunnen an der Birs-



Friedlich plätschert der **St. Brigitta-Brunnen** in seiner Nische in der Malzgasse.



Der **Sammlerbrunnen** in der St. Alban-Vorstadt wird vom Ländliheim bis heute genutzt. Wenn es die Zeit zulässt, geht Leiterin Sr. Beatrice Schweizer selbst frisches Trinkwasser holen.

strasse bei der Redingbrücke, der 1946 von der Bildhauerin Rosa Bratteler (1886–1960) gefertigt wurde. Er zeigt ein Mädchen mit einer Katze, die sich an seinem Röckchen festhält. Hoffentlich zieht sie die Krallen rechtzeitig ein!

Elisabeth Grüninger Widler,
Sigfried Schibli

Fotos: Werner Kast
* www.brunnenfuehrer.ch
** www.tiny.cc/brunnen



Konzertreihe
15 Jahre
Residenz
St. Jakob-Park

Grosse Meister in kleinem Kreise

Konzertreihe zum 15-jährigen Jubiläum der
Senioren-Residenz St. Jakob-Park

Fr., 15. September 2017, 16.30 - 17.30 Uhr: Sparrow Brothers, Jazz

So., 15. Oktober 2017, 16.30 - 17.30 Uhr: Shizuko Yamamoto, Klavierkonzert

Mi., 15. November 2017, 16.30 - 17.30 Uhr: Baikal Kosaken, russische Musik

Fr., 15. Dezember 2017, 19.30 - 20.30 Uhr: Gospel Chor In His Hands, Gospel

Jeweils vor dem Konzert, um 15.00 Uhr (im Dezember 18.00 Uhr), haben Sie die Möglichkeit an einem geführten Rundgang durch die Residenz teilzunehmen.

Anmeldung unter stjakobpark@tertianum.ch oder 061 315 16 16

TERTIANUM

Tertianum Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395 · 4052 Basel
Tel. 061 315 16 16 · stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

Die Leber

Allgemeines

Die Leber liegt im Oberbauch rechts vom Magen, direkt unter dem Zwerchfell. Die vom Darm aufgenommenen Nährstoffe werden über ein Blutgefäss zuerst der Leber zugeführt. Diese stellt daraus wichtige Verbindungen her (z. B. Speicherformen von Glukose und Eisen, Grundgerüste für die Herstellung von Cholesterin und Bluteiweissen). Die Leber spielt auch eine wichtige Rolle bei der Ausscheidung. Sowohl körpereigene als auch von aussen zugeführte Stoffe wie z. B. Medikamente können via Leber über die Galle oder via Niere über den Urin ausgeschieden werden. In der Leber werden täglich bis zu 800 ml Gallenflüssigkeit produziert, die neben dem Abtransport von Substanzen auch für die Fettverdauung im Darm nötig sind. Des Weiteren speichert die Leber neben Eisen auch einige Vitamine, Folsäure, Fett und Glykogen. Letzteres dient der kurz- bis mittelfristigen Speicherung und Bereitstellung von Glykose. Die Leber nimmt Glukose aus dem Darm auf und sorgt für eine geregelte Abgabe an den restlichen Körper. Bei einem Überschuss wird Glukose in der Leber als Glykogen gespeichert. Ist der Blutzuckerspiegel zu tief, wird Glykogen aus der Leber in Glukose umgewandelt, um den Blutzuckerspiegel wieder anzuheben. Damit trägt die Leber zu einer guten Energieversorgung des Körpers bei. Im Vergleich zu anderen Organen hat die Leber eine ausgeprägte Fähigkeit zur Regeneration. Wird die Leber verletzt, beschädigt oder stirbt ein Teil ab, kann das betroffene Gewebe neu gebildet werden.

Unterstützende Massnahmen und Produkte aus unserer Apotheke

Bei Beschwerden der Verdauung: Sidroga Gallen- und Lebertee, 20 Beutel, Fr. 7.90; Combizym 60 Dragées, Fr. 22.90
Zur Anregung der Leber- und Gallentätigkeit: Vogel Boldocyanara* Tropfen 50 ml, Fr. 17.80; Weleda Amara* Tropfen 50 ml, Fr. 22.80

*dies ist ein Heilmittel; lesen Sie dazu die Packungsbeilage

Neu finden Sie zum Thema «Zucker» und «Diabetes» unseren Diabetes-Shop unter www.diabetesprodukte.ch

Apothekertipp

Damit die Regeneration der Leber klappt, ist es wichtig, diese nicht unnötig zu belasten. Alkohol sollte nur in kleinen Mengen konsumiert werden, da er in grösseren Mengen und über einen längeren Zeitraum die Leberzellen schädigt. Pflanzliche Lebensmittel, die Bitterstoffe enthalten (wie Artischocke, Chicorée oder Rosenkohl), kurbeln die Gallenproduktion an, wodurch das in der Nahrung enthaltene Fett besser verdaut werden kann.

Das Team der Breite-Apotheke



Andrea Tobler



Claudia Hoog



Corinne Guye



Büsra Özoglu



Stefanie Willhelm



Andy Weiss



Imma Lanzetta



Miriam Contich



Nebahat Özgü



Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen

NEU Aktiviert
Dank dem Plus an Eisen
und essentiellen Vitaminen.
Wissenschaftlich erwiesene Wirksamkeit.

Supradyn energy-vitamins sticks Granulat

Einnahme ohne Wasser.

www.supradyn.ch

Bayer (Schweiz) AG
8045 Zürich

L.CH.MKT.CC.01.2017.143

Baumpatenschaften

Sozialer Nebeneffekt

Der St. Alban-Ring wurde letztes Jahr in eine Allee umgestaltet. Vor dem Wandel regte sich unter den Bewohnern Widerstand und Ärger. Jetzt, beim Blick auf die farbenfrohen Rabatten mit jungen Zelkoven und Säulenhainbuchen, überwiegt die Freude.

DP. Gotte und Götti der Bäume am Dalbering kümmern sich um ihre Sprösslinge und sehen zu, dass sie in guter Umgebung aufwachsen. Für einige ist es die Fortsetzung ihres Gartens hinter dem Haus. Was dort nicht wächst, gedeiht bestimmt vorne an der Strasse. Für andere wiederum ist es ein Experimentierfeld mit unterschiedlichem Konzept. Allen gemein ist, dass sie einen Beitrag an den Naturschutz leisten möchten. In den Rabatten machen seltene Insekten halt.



Foto: Daniela Pfeil

Baumpatinnen und -paten mit Nachwuchs: Marika Nidecker, Lukas Hartmann, Suzanne Batschelet, Manuela Brüstlein, Nora Lüdin, Lorenz Peter (v.l.)*

Unerwartete Sonnenblumen

Manchmal wachsen auch Dinge, die man nicht gepflanzt hat, beispielsweise Sonnenblumen. Diese sind das Werk einer Liebhaberin im Quartier, wie die Baumpatinnen und -paten wissen. Allerdings sollten sie nicht in den Giessring

gesetzt werden, weil sie als durstige Blumen während des Anwachsstadiums für die Jungbäume eine Konkurrenz bedeuten.

Der Göttibaum hat einen schönen sozialen Nebeneffekt: Man trifft Unbekannte und kommt spontan mit ihnen ins Gespräch. Umsichtige Hundehalter wechseln die Strassenseite, damit ihr Tier sich anderswo versäubert. Gewissen Rauchern muss man nahelegen, dass sie ihre Kippen besser im Aschenbecher entsorgen.

Interessierte wenden sich mit ihrem Gotte/Götti-Wunsch bei der Stadtgärtnerei an Christiane Kilchenmann. Die Patenschaft eignet sich für Jungbäume, dauert drei Jahre und wird nach Absprache fortgesetzt. Die Baumpflege selbst übernimmt die Stadtgärtnerei und diese wässert zweimal monatlich 150 bis 200 Liter, damit der Baum bis in die Wurzeln versorgt wird.

* nicht auf dem Bild: Ken Komai, Franziska Trefzer

Stadtgärtnerei, Abt. Grünflächenunterhalt,
Tel. 061 267 67 28
www.tiny.cc/baumpatenschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG

Ihr Anliegen - unsere Erfahrung - seit 20 Jahren im Gellert

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zahlungsverkehr ✓ Steuererklärungen ✓ Liegenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nachlassregelung ✓ Besuchsdienst ✓ Wohnsituation 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorsorgeauftrag ✓ Beiratschaft
--	--	---

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

St. Alban-Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Zahnkronen und Implantate
CHF 133.- pro Monat

Zahnreinigung und Kontrolle
CHF 140.-

Rufen Sie heute noch an!
061 271 06 04



GGG Stadtbibliothek Breite

Veranstaltungen

Schirm-Scharm

Donnerstags auf der Breitematte, freitags auf der Liestaler Anlage. Lesen, spielen, rätseln, entdecken, Geschichten hören unter Bäumen. Fröhliche Nachmittage im Park für Kinder und alle! Jeweils 15 bis 17 Uhr. Fr, 1.9., Do, 7.9., Fr, 8.9., Do, 14.9., Fr, 15.9.

Figurentheater Felucca – Bricollage

Ein Basteltheater für Kinder ab circa 3 Jahren und ihre Erwachsenen. Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden. Mi, 8.11., 10.15 Uhr, Do, 9.11., 10.15 Uhr

Bastelzeit – für Erwachsene

Sacha Wakefield zeigt eine Dekoration passend zur Jahreszeit. Unkostenbeitrag für Material Fr. 10.–. Tee und Kaffee stehen zur Verfügung, bitte anmelden. Mi, 15.11., 9.30–11.30 Uhr
Mi, 22.11., 9.30–11.30 Uhr

Filmnacht «Sing»

Koala Buster Moon veranstaltet die tierischste Casting-Show, die die Welt je gesehen hat. Ab 6 Jahren, 104 Minuten, mit Pause – Eintritt frei. Fr, 24.11., 19.15–21.15 Uhr, Türöffnung 19 Uhr

Wettbewerb Readytoread

Lesen und gewinnen! Bist du zwischen 11 und 16 Jahre alt? Dann mach mit bei unserem Wettbewerb! So funktioniert: Bewerte eines oder mehrere unserer vorgeschlagenen Comics und (Hör-)Bücher auf: www.readytoread.ch. Preise: Tablet, Shopping-Gutscheine, Bücher-Gutscheine und vieles mehr – bis 15. Oktober

GGG Bibliothek Breite

Zürcherstrasse 149
(im Breitezentrum)
Tel. 061 312 83 55
breite@stadtbibliothekbasel.ch
www.tiny.cc/stadtbibliothek



Gellertkirche

Alphalive

Alphalive ist eine Serie von zehn interaktiven Treffen mit Abendessen, Input und Austausch über die Grundlagen des christlichen Glaubens. Diskutiere auch du deine Fragen bei Alphalive! Jede Meinung zählt und Diskussionen finden in einer informellen, freundlichen und ehrlichen Atmosphäre statt. Schnupperabend am Montag, 11. September, 19.00 Uhr. Willkommen sind Erwachsene, egal welchen Alters.

www.gellertkirche.ch/alphalive

Malerei und Schwarze Kunst

MHD. Satu Blanc wohnt und spielt im Quartier, wir berichten. Ihre beliebten geführten Spaziergänge durch das St. Alban-Tal be-



Foto: Vinzenz Wyset

ginnen im September. Das Stück entführt das Publikum ins Basel des 16. Jahrhunderts. Die Druckerfrau Anna Katharina erinnert sich: Es ist eine Zeit des Umbruchs, eine Zeit, in der die Weltordnung auf den Kopf gestellt wird. Es ist aber auch eine Zeit, in der die Stadt Basel durch die schwarze Kunst – den Buchdruck – zu grossem Ruhm gelangt. In dieser Atmosphäre findet der Maler Hans Holbein der Jüngere schon bald seine Auftraggeber und Gönner unter den wohlhabenden Druckermeistern und Basler Bürgern ...

Führungen ab Montag, 4. September, jeweils montags und dienstags, 19.00 Uhr, Reservation erforderlich.
www.tiny.cc/satu



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Gottesdienst

Im Alterszentrum Alban-Breite mit Dorothee Becker
Do, 19.10., 16.11., jeweils 11.00 Uhr

«Dem Doctor Luther aufs Maul geschaut»

Mit Paul Strahm und Pfarrer Rainer Jensen mit Heidi Kläsi (Flöten) und Ursula Maurer (Gitarre)
Eine Veranstaltung der St. Jakobskirche in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Heiliggeist anlässlich des Reformationsjubiläums 2017

Gemeindsaal der Münstergemeinde an der Engelgasse 61
Mi, 18.10., 14.30 Uhr

Kürbisfest

mit Elisabethenwerk
Do, 2.11., 15 Uhr
Gottesdienst 14.30 Uhr

Führung Synagoge

mit Edouard Selig
Treffpunkt: Synagoge Basel, Eulerstr. 2
Mi, 8.11., 15.30 Uhr

Mittagstisch Quartierrat

Do, 21.9., 26.10.
11.00 Uhr Gottesdienst
12.00 Uhr Mittagstisch
Anmeldung:
Christa Fräulin, Tel. 061 312 87 47
Lilo Leuenberger, Tel. 061 321 42 60
Menü inkl. Dessert und Kaffee CHF 16.–
Erlös für einen guten Zweck

Rosenkranzgebet

in der Kapelle montags 14.30 Uhr

Stammtisch

mit Präsenz des Kaffeeteams Don Bosco
jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32
Tel. 061 204 40 06 (neu)

 Neuer Veranstaltungsort
Gemeindsaal der St. Jakobskirche,
Farnsbürgerstr. 58
Siehe auch Ankündigungen im
«Kirche heute».



Quartierelektriker Gellert
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH

Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch



felixplatterspital
Universitäre Altersmedizin und Rehabilitation

Teilnehmende gesucht für Studie zur altersbedingten Muskelschwäche

Wenn Sie

- Schwierigkeiten haben, ohne Hilfe der Arme von einem Stuhl aufzustehen, Treppen zu steigen oder zu gehen
- mindestens 70 Jahre alt sind
- in den letzten 6 Monaten **keine** Fraktur des Unterschenkels gehabt haben und
- innerhalb der letzten 5 Jahre **keine** bösartige Tumorerkrankung gehabt haben oder sich zurzeit in keiner Krebsbehandlung befinden,

dann können Sie vielleicht an einer 6-monatigen Studie teilnehmen.

Das Ziel der Studie ist zu untersuchen, ob die Wirkung eines Medikaments, kombiniert mit einem einfachen Übungsprogramm, das zu Hause durchgeführt werden kann, Ihre Mobilität verbessert.

Wenn Sie daran interessiert sind, kontaktieren Sie uns bitte unter:

Felix Platter-Spital
Basel Mobility Center
Tel. 061 326 48 15
baselmobilitycenter@fps-basel.ch

DEHEI.



Ihre professionelle Pflege bei Ihnen zu Hause.

Mehr Betreuung. Mehr Lebensqualität.
Von den Krankenkassen anerkannt.

Angelika Giehl

Dipl. Pflegefachfrau

Grundpflege - Bedarfspflege - Hauswirtschaftshilfe

+41 79 259 01 79
ag@pflege-dehei.ch

DEHEI.GMBH
www.pflege-dehei.ch



Basel tickt anders. Die Mobiliar auch – seit 1826.

Generalagentur Basel
Beat Herzog
Aeschengraben 9
4051 Basel
T 061 266 62 70
basel@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

00023

reinhardtverlag



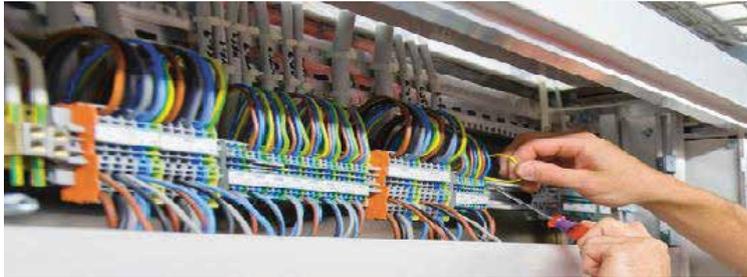
Gönnen Sie sich etwas wohltuendes aus
der klassischen Teil/Ganzkörpermassage.

Gerne können wir einen Termin vereinbaren
für Ihre ganz individuelle Behandlung.
Sie erreichen mich unter +41 79 862 56 10
oder per e-Mail info@massylvia.ch

Beim ersten Termin,
schenke ich Ihnen 10%
auf Ihre gewünschte
Behandlung!

Sylvia Haberthür
Dipl. Gesundheitsmassieurin
St. Alban-Ring 278, CH-4052 Basel
Preise und Infos unter: www.massylvia.ch

Wir bieten Elektrotechnik in Ihrer ganzen Bandbreite



Selmoni bietet die gesamte Bandbreite der Elektrotechnik an, weil auf jedem einzelnen Gebiet Experten ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihren Weitblick einsetzen – von Energie über Beleuchtungstechnik, Automation bis zur Kommunikation.



www.selmoni.ch

Selmoni Selmoni

St. Alban-Vorstadt 106
4002 Basel
Telefon: +41 (0)61 287 44 20
E-Mail: info@selmoni.ch



«Mein grösster
Wunsch: so lange
es geht zuhause
leben.»

 **curavis**
SPITEX SEIT 1909.

T 061 272 21 15 / www.curavis.ch



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz

Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz

Behindertenfreundlich 

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel

Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

· Direkt bei Haltestelle **KARL BARTH-PLATZ** (Tram 14 | Bus 37) · Parkplätze in unmittelbarer Nähe ·

Die Praxis bleibt im HERBST vom 2. - 15. Oktober 2017 geschlossen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

TELEFONZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Lesen (ver)bindet.

www.reinhardt.verlag

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS



SW
STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!

CAFÉ HOLLER

TÄGLICH FRISCH GENIESSEN

NEU: JEDEN
MITTWOCH
SPIEL-
NACHMITTAG!



7 TAGE FRISCH GENIESSEN.

14. und 28. September: Grillplausch
22. September: Holzofen-Flammekueche à discrétion
Ab 7. Oktober, jeden Samstag: Pot au Feu

Preisgünstige Mittagsmenüs, hausgemachte Kuchen, herrliche Kaffeevariationen, kühle Getränke, frische Sandwiches. Täglich, 9.30–17 Uhr.

NEU: Jassen, Boccia, Eile mit Weile und viele andere unterhaltende Spiele. Für alle, die Lust am Spielen haben. Keine Anmeldung nötig. Jeden Mittwoch ab 14 Uhr.

Café Holler im Palliativzentrum Hildegard, St. Alban-Ring 151, CH-4002 Basel
Tel. 061 319 75 05, Fax 061 319 75 59, cafe@pzhi.ch, www.pzhi.ch

Näher am Menschen

senevita

Gellertblick

Wir haben
noch freie
Wohnungen!



In der Senevita Gellertblick finden Sie massgeschneiderte betreute Wohnangebote in gepflegtem, herzlichem Ambiente. Unsere Angebotspalette ist auf die jeweiligen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt: von feiner Gastronomie über ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm bis hin zu professioneller Betreuung und pflegerischen Leistungen rund um die Uhr. Im Zentrum steht für uns die Individualität jedes Menschen.

Sie erreichen uns mit dem Tram Nr. 14 – Haltestelle Zeughaus.

Senevita Gellertblick

St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel | Tel. 061 317 07 07

Fax 061 317 07 10 | gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch

Führungen

Jeden Donnerstag um 14.00 Uhr sind Sie herzlich zu einer Führung willkommen. Wir zeigen Ihnen gerne unser Haus mit den vielseitigen Angeboten.

Veranstaltungen

6. September, 15.00 Uhr, Lottomatch

23. September, 10.00 Uhr, Herbstfest

15. November, 14.30 Uhr, Kinonachmittag

Freiwilligenarbeit

«Metzgete» am Kompostplatz



Haben den Brunch verdient: Freiwillige der Kompostgruppe.

Samstag für Samstag, im heissen Sommer wie im bitterkalten Winter, stehen freundliche Kompostverarbeiterinnen und -verarbeiter auf dem Kompostplatz Sevogelstrasse. Das Quartierpublikum bringt Gemüse-, Obst- und ähnliche Küchenabfälle. Die Helfer hacken, mischen und schaufeln. Wie gut der gewonnene Kompost ist, kann derzeit an den damit unterstützten Kürbissen am Platz bestaunt werden. Reife Komposterde kann vor Ort – in kleinen und grösseren Säcken abgepackt – bezogen werden.

Die Kundschaft bringt nicht nur kompostierbare Abfälle, sie füttert auch das Sparschwein dick und rund. Die Kompostgruppe dankt dafür herzlich. Jetzt hat sie das Schweinchen geschlachtet und damit einen feinen Brunch genossen (Bild).

Den verbliebenen Überschuss spendete die versammelte Kompostgruppe dem Verein Blind-Jogging für Materialeinkauf. Diese Freiwilligengruppe schult und organisiert Laufhelferinnen und Laufhelfer, die Blinde beim Joggen führen. Die Kompostlerinnen und Kompostler freuen sich, diese wichtige Aufgabe zu unterstützen.

Ruth Mory, Vinzenz Winkler

Kompostplatz Ines-Loos-Anlage

offen Samstag 9.30–10.30 Uhr
 Kompostplatz Sevogelstrasse:
 offen Samstag 9.00–10.00 Uhr
 Kompostplatz St. Alban-Ring:
 offen Samstag 10.00–10.30 Uhr

Osttangente

Thema «Einhausung»



An der Lehenmattstrasse ist die Autobahn bereits «eingehaust».

VR. Grossrätin Dominique König reicht im September erneut eine Interpellation in Sachen Lärmschutz an der Osttangente ein. Anlass sind wieder aufgetauchte, fixfertige Pläne für eine Einhausung Breite-West, die seit 30 Jahren in den Schubladen des Baudepartements ruhen. Die Interpellation wird den Medien und interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern vorgestellt mit einem Ortstermin Ecke Nasenweg/Lehenmattstrasse am Donnerstag, 7. September 2017.

Der Quartierkurier wird in seiner nächsten Ausgabe darüber berichten.

Schwarzpark

Pflanzentauschbörse

Verein Gärtnerhuus im Schwarzpark
 Do, 21. Sept. 2017, 19 bis 20.30 Uhr,
 Gellertstrasse 133

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
 Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
 Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
 www.kgreiner.ch

Breitlermerfest

«Ein sensationeller Anlass!»

MHD. «Vom Quartier fürs Quartier» – unter diesem Motto fand am 20./21. August ein weiteres Breitlermerfest statt. Nach einem «nassen» Aufbau am Freitag stand das Fest jedoch regelrecht «unter der Sonne», wie OK-Präsidentin Andrea Hof betonte. Gut besucht waren Attrak-



tionen wie Flohmarkt, Büchermarkt, Kinderflohmi, Tombola, Jugi-Lounge, die Konzerte und die Disco Openair mit DJK am Samstagabend. Dabei kam auch das kulinarische Angebot nicht zu kurz mit «Sunntigzmorge» und altbewährten Angeboten sowie Pizza – frisch aus dem neu eingeweihten Pizzaofen! Die legendären «Caipi Bros» mixten wieder wunderbare Caipirinhas.



Kinder Kleiderbörse in der Gellertkirche

Verkauf:
Mittwoch, 13. September 2017
 Christoph Merian-Platz 5,
 4052 Basel
 9.00 bis 15.00 Uhr

Morgens mit Café-Ecke
 und Kinderhüeti

Herbst-/Winterartikel:
 Kleider, Schuhe, Schlittschuhe,
 Ski, Spielsachen, Bücher,
 DVDs, Velos, Kinderwagen,
 Kindersitze

Auskunft:
gellertboerse@gmx.ch

Viele freiwillige Helfer

Ebenfalls für gute Stimmung sorgte Musiker und Rock-Pianist Mike Low (bekannt aus dem Quartierkurier) mit seinem Überraschungsgast «Sky», einem zwölfjährigen, talentierten Mädchen, sowie die Band «Little Chevy», welche Honky-Soul-Country-Blues-Nummern zum Besten gab. Ein besonderer Dank geht an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern für das gelungene Quartierfest auf der Ines Loos-Anlage.

Fotos: z.v.g.



Einfach zweifach

Glück im Doppelpack



Bei Wind und Wetter draussen: Claire und Julie am St. Alban-Rheinweg

Sind Sie sich bewusst, wie viel Mut Eltern tagtäglich aufbringen? Frischgebäckene Mamas und Papas realisieren das wohl ganz besonders. Nicht nur das Leben des Säuglings ist voller ersten Male – auch für die Eltern ist alles neu.

Unsere Zwillingmädchen Claire und Julie sind noch ganz klein. Sie sind vier Monate alt, um genau zu sein. Es ist alles neu. Das erste Bad, der erste Spaziergang, die erste Autofahrt, das erste Mal ins Tram steigen und durch die Innenstadt gehen ... Das alles sind Hürden, zu deren Meisterung wir erst einmal eine gehörige Portion Mut brauchen. Zum Glück war ich mutig genug, all diese Dinge auch alleine anzupacken.

Heute spaziere ich mehrmals täglich mit unseren Zwillingen am Flussufer bei Sonne und Regen. Ich kleide sie an, trage sie alleine das Treppenhaus hinunter in den Kinderwagen und aus dem Haus. Am Fluss angekommen kann ich mich jedesmal vor Stolz kaum halten.

Es fasziniert mich, wie all die Dinge nach der Mutprobe des ersten Mals in

Eva Crawshaw, Mutter von Zwillingen und Quartierkurier-Leserin, hat sich als «Schreibende Mutter» bei der Redaktion gemeldet. Wir danken Eva Crawshaw, dass sie im Quartierkurier unter dem Motto «Einfach zweifach» über ihren (alb-)traumhaften Alltag mit ihren Kindern berichtet.

den Alltag einfließen und von da an zum Leben gehören. Bei einigen Alltagssituationen bleibt jedoch ein Restnervenkitzel bestehen: zum Beispiel die Strasse überqueren oder die zwanzig winzigen Fingernägeli schneiden.

Eine ähnliche Geschichte ist es, als Eltern wieder Dinge ohne unsere Bébés zu unternehmen. Was früher normal war, erleben wir nun auch mit der Aufregung eines ersten Mals. Bisher haben

wir es zu einer Abkühlung im Rhein und einem Kurzbesuch beim Begg geschafft – grössere Dates folgen.

Eva Crawshaw

Kunst von Kindern

Kinderwünsche



«Schöne Sommer-Ferien» wünschten die Kinder der *Bilingual Kids Academy Gellert* dem Quartier. Gesehen von Caroline Schnell am Gartenhag der Schule in der Gellertstrasse.

Falls auch **Ihr Kind** einen Wunsch ans Quartier hat: Senden Sie uns die Zeichnung mit Kommentaren – von Ihrem Kind. Wir veröffentlichen an dieser Stelle Kinderzeichnungen aus dem Quartier.

Kinderkleider

Schatzkiste in der Breite

Ein Besuch der «Kleiderkiste» ist eine tolle Sache, sowohl fürs Portemonnaie, für die Nachhaltigkeit und auch als besonderes Einkaufserlebnis.

An der Homburgerstrasse, Ecke Zürcherstrasse, befindet sich eine wahre Schatzkiste. Die Kleiderkiste ist ein Secondhandladen, in welchem es weit mehr gibt als nur Kleider. Es lohnt sich, einen Moment Zeit mitzubringen, um die Schätze zu entdecken, die sich hier finden lassen. Von Schmuck bis zur schönen Bluse und natürlich alles für die Kleinen: Kinderwägen, Hörspiele, Kinderbücher und Kleider für jedes Wetter und für jede Jahreszeit.

Seit vier Jahren gibt es die Kleiderkiste bei uns im Quartier, nachdem sie zuvor 38 (!) Jahre in Reinach BL beheimatet war. Daher setzt sich die Kundschaft auch aus vielen Stammkunden aus dem Nachbarkanton zusammen. Die vielfältigen Waren werden hier in Kommission übernommen und verkauft. Hier ist jeder willkommen, der seinen Beitrag zum breiten Sortiment leisten möchte. Und



In der «Kleiderkiste» werden Kinder ausgerüstet.

wenn etwas nach einem Jahr noch nicht verkauft ist, geht es an die Kirchgemeinde Ettingen für einen guten Zweck.

Jonas Beetschen

Kleiderkiste Breite
Homburgerstrasse 42

Mo 13.30–16.00 Uhr
Di–Fr 9.00–12.00 und
13.30–16.00 Uhr
Sa 9.00–13.00 Uhr

Hardstrasse

Silberstreifen am Horizont



MHD. Es läuft etwas an der Hardstrasse 112–116. «Das Ärgernis» (Bild, der Quartierkurier berichtet regelmässig) soll «bald» rückgebaut werden. Die für den Abbruch notwendigen Vorarbeiten sind inzwischen abgeschlossen. Nachdem das erste Projekt von der Stadtbildkommission abgelehnt wurde, hat Bauherrin Spaini den Architekten gewechselt und liess neue Pläne erstellen. Diesmal waren Stadtbildkommission und Bauinspektorat einverstanden, sodass im September eine neue Baueingabe erfolgt.

Es können jedoch noch Einsprachen eingehen, die behandelt werden müssen und den Neubau an der Hardstrasse weiter verzögern würden. Doch die Bauherrin ist zuversichtlich und wagt die Prognose, dass im 2018 mit dem Rückbau begonnen werden kann. Spaini plant einen Neubau mit 23 modernen Mietwohnungen.

Leserbriefe

Ihre Meinung?



Ob Quartier, Quartierkurier oder Quartierverein ... Ihre Meinung interessiert 13 000 Leserinnen und Leser in vier Quartieren! Schreiben Sie uns ein paar Zeilen per E-Mail oder per Post. Gerne veröffentlichen wir Ihren Brief oder Ihren Foto-Schnappschuss im nächsten Quartierkurier.

Martin H. Donkers
Redaktion Quartierkurier

Mail: quartierkurier@gmx.ch
 Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56,
 4052 Basel
 Tel. 078 921 85 60

Junge Feder

Abschalten



Nun war es endlich so weit: Die lang (wirklich sehr sehr lang) ersehnten Sommerferien waren da! Nach den letzten anstrengenden, aber auch langweiligen (Schul-)Wochen brauchten wir alle eine Auszeit. Endlich kein Druck mehr, keine prallvollen Terminkalender, keine blankliegenden Nerven und endlose Erschöpfung, dafür Freiheit und Erholung.

Sommerferien sind eine gute Möglichkeit, um, wortwörtlich, mal abzuschalten. Damit meine ich wirklich abschalten: weg von zu Hause, die gewohnte Umgebung verlassen und in die Ferien fahren an einen tollen Ort zum Entspannen. Sich auf den Weg machen, um Neues zu entdecken, auch andere Kulturen kennenzulernen, sich mit einer anderen Sprache auseinanderzusetzen, in der Natur unterwegs zu sein und sich ganz viel zu bewegen. Und ganz wichtig dabei: Verzicht auf elektronische Medien, keinen Platz fürs Internet, eine Zeit lang offline sein. Es tut so gut, einfach mal «abzuschalten», weg von YouTube-Filmchen, den Nachrichten, ob gute oder schlechte, dem nie endenden Informationsfluss und auch dem permanenten Kontakt zu Freunden.

Sind wir wirklich von unseren Smartphones und Tablets so beeinflusst und abhängig, dass wir uns tatsächlich ganz bewusst eine Auszeit davon nehmen müssen? Ist es nicht eigentlich verrückt, dass diese Dinge uns so wichtig sind, dass sie unser Leben total bestimmen können? Müssen wir nicht viel mehr achtgeben, dass sie uns nicht beherrschen und zum Lebensinhalt der heutigen Generation mutieren? Mein Fazit dazu wäre: Wir brauchen mehr Sommerferien!

Svala

Kinder Flohmarkt

für Kinder und Jugendliche bis max. 16 Jahre

Karl Barth-Platz
 Samstag, 9. September 2017
 09.30 - 12.00 Uhr
 keine Anmeldung



Quartierrätsel



MHD. **Gesucht sind 7 Unterschiede.** Mitten im idyllischen St. Alban-Tal befindet sich der Schindelhof-Brunnen aus dem Jahre 1865. Im ehemaligen Schindelhof (im Bild hinter der Säule) wurden früher Schindeln zur Dacheindeckung und Teucheln (hölzerne Wasserleitungen) hergestellt. Unter der Abschlussplatte der Brunnensäule befinden sich auf allen vier Seiten kleine Spitzbögen. Geschaffen wurde der Steinbrunnen von Urs Bargetzi. Unser Fotograf Werner Kast hat den Brunnen und seine Umgebung virtuell bearbeitet. Finden Sie die sieben Unterschiede und gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein im Wert von 30 Franken, zur Verfügung gestellt von der Hardhof Apotheke in der Hardstrasse.

Unterschiede markieren, ausschneiden (oder einscannen) und – mit Name und Telefonnummer senden – an Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel. Oder per E-Mail an quartierkurier@gmx.ch. Einsendeschluss ist der 30. September.

Quelle: altbasel.ch
Fotos: Werner Kast

Auflösung Rätselfrage 2-2017



Die Redaktion dankt für die zahlreichen Teilnahmen am Quartierrätsel. Die meisten fanden die sieben Unterschiede am Haus des ehemaligen ACV an der Redingstrasse/Birsstrasse (heute: Spar). Unsere Glücksfee Tina zog die Einsendung von **Eva Stadler**, Hirzbodenweg. Die Quartierkurier-Leserin erhielt somit einen Einkaufsgutschein von **Zieren Metzgerei & Feinkost** beim Karl Barth-Platz. Der Quartierkurier dankt für den Preis und gratuliert der Gewinnerin.

Quartierstrasse

Als ich als Kind das erste Mal mit dem 36er-Bus an der Haltestelle *Nasenweg* vorbeikam, habe ich mich darüber amüsiert, dass auch menschliche Körperteile für Strassennamen herangezogen werden. So abwegig ist das gar nicht! In Deutschland zum Beispiel gibt es ganze Städte dieser Art: *Dortmund, Darmstadt, Remagen* ...



Später habe ich dann gelernt, dass Nasen (lat. *Chondrostoma nasus*) Fische sind von der Familie der Karpfenfische. Sie werden auch Näsling oder Schnabel genannt, sind 25 bis 40 Zentimeter lang und bis 1000 Gramm schwer. Früher wurden sie häufig aus der Birs gefischt. Wegen ihrer vielen Gräte waren sie nicht so beliebt wie die Karpfen und daher viel billiger. Der Nasenweg, der die Birsstrasse mit der Lehenmattstrasse verbindet, wurde 1925 amtlich so benannt.

Johannes M. Donkers

Anzeige

Zum Gedenken an Marcus Stoercklé-Rotzler

Am 6. Dezember 2015 verstarb Marcus Stoercklé-Rotzler an den Folgekomplikationen (Pneumonie) einer Femoral-Fraktur-Operation. Geboren am 9. Oktober 1924 wuchs er in Basel, im schönen, damals noch ländlich anmutenden Wettsteinquartier, zusammen mit seinem Bruder Pierre auf. Er hatte das Glück, dass seine Eltern durch Fleiss und Sparsamkeit relativ glimpflich durch die darauffolgenden Krisenjahre kamen. Sein Vater war in der damaligen CIBA (Chemische Industrie Basel) tätig. Noch während seines Schulbesuchs des RG (Realgymnasium) brach der Zweite Weltkrieg aus. Seine Rekrutenschule absolvierte er mitten im Krieg. Er leistete über 1000 Aktiv-Diensttage, was ihn für seine Zukunft im Leben prägte. Darauf folgte ein Aufenthalt in Paris, wo er das Orgelspiel vertieft erlernte. Später wurde er Mittelschullehrer und unterrichtete über 32 Jahre im Isaak Iselin-Schulhaus. Seine Ausflugs- und Schulexkursionsfreudigkeit waren im Quartier bekannt, ja legendär. Seine Schülerinnen und Schüler spürten, dass ihn Geschichts- und Geografie-Vermittlung auf diese Weise selbst erfreute. Er organisierte auch mehrere Schulkolonien, was sicher dazu beitrug, dass sich der Zusammenhalt über Jahrzehnte in immer wiederkehrenden Klassenzusammenkünften manifestierte. Gruppenarbeitshefte aus der damaligen Zeit sind heute noch vorhanden. In den 1960er- und 1970er-Jahren setzte er sich für die Basler Pestalozzi Gesellschaft, für den

Betrieb des damaligen Ferienheims Prèles ob dem Bielersee ein, einige Jahre als deren Präsident, für ferienbedürftige Familien mit Kindern. Nachdem er zuvor an diversen Kirchen in der Umgebung Basels Orgel-Vertretungen übernommen hatte, bekam er Mitte der 1990er-Jahre die Organistenstelle an der Evang.-reformierten Kirche am Zwinglihaus im Gundeldingerquartier, die er bis 1994 bekleidete. Das Zwinglihaus war eine Hochburg des Freisinns, was Marcus Stoercklé voll entsprach. Er war über Jahrzehnte Mitglied der «Zunft zum Goldenen Sternen» und ebenso der Freimaurerloge zur «Freundschaft und Beständigkeit». In den letzten Jahren verstärkten sich seine Hörprobleme, sodass er von grösseren Anlässen fern blieb. Seine vielseitigen Interessen an französischer Literatur, Geschichte, Geografie und vor allem seine grosse Leidenschaft für die Eisenbahnen veranlassten ihn noch bis vor Kurzem, zusammen mit seinem Sohn Entdeckungsreisen zu unternehmen. Das Wandern entlang von stillgelegten, ehemaligen Bahnstrecken in Frankreich und Deutschland war immer ein stimmungsvoller Hochgenuss der besonderen Art, wobei viele Fotos und Filme entstanden. In denn letzten Jahren machte er sich zunehmend Sorgen, die Schweiz würde ihre Neutralität und Selbstbestimmung verlieren; als Aktivdienstler wusste er nur allzu gut um deren Priorität. «Mischt euch nicht in fremde Händel», war seine Devise. Seit dem Tod seiner



Der einstige Organist von Zwinglihaus, Marcus Stoercklé-Rotzler verstarb am 6. Dezember 2015.

Ehefrau Dora vor gut zwei Jahren war sein seelisches Gleichgewicht nicht mehr dasselbe, und über Gefühle redete er nur selten. Ein bemerkenswert vielseitiges Leben, das man weder vergessen noch sich davon verabschieden kann!

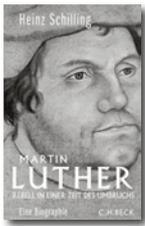
Wir werden dich vermissen, Marcus (Junior) und Cosette Stoercklé.



Dramatische Wolkenformation über Basel. Im Vordergrund Häuser an der Speiser- und Adlerstrasse. Türme im Hintergrund: Coop Schweiz, Lonza und BIZ. Es fehlt hier (noch) der Grosspeter-Tower bei der Autobahn-Ausfahrt.

BuchTipp von E. Grüniger Widler

«Ein nicht-theologisches Buch»



Wie kein anderer Deutscher hat Martin Luther die Geschichte Europas zwischen Spätmittelalter und Moderne geprägt. Er bietet Papst, Kaiser und Kirche die Stirn, will eine Universalreform der Christenheit und begründet den Protestantismus. Um Luthers komplexe und widersprüchliche Persönlichkeit zu erfassen, tut man gut daran, die Fremdheit des 16. Jahrhunderts zu begreifen und die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Entwicklungen miteinzubeziehen. Dies leistet der Historiker Heinz Schilling in lesefreundlicher Manier mit seiner epochalen Biografie. Er bringt uns den welthistorischen Rebellen als Menschen seiner Zeit nahe und zerstört damit nicht nur manchen Mythos um ihn, sondern zeigt ihn auch als grossen Wittenberger Netzwerker mit geistiger Nähe zu Kaiser Karl V.

Schilling gelingt hervorragend die Balance zwischen dem Individuellen, dem historischen Hintergrund und Luthers Anteil am Gang der Neuzeit, der Entstehung der Territorialstaaten. Nicht umsonst wird seine ausgewogene Lutherbiografie als «das beste nicht theologische Lutherbuch weit und breit» gelobt.

Heinz Schilling: *Martin Luther, Rebell in einer Zeit des Umbruchs* Verlag C.H. Beck, 4. Auflage 2017, mit 51 Abbildungen und 4 Karten

MusikTipp von Martin H. Donkers

Elvis lebt – digital



Am 16. August jährte sich der Todestag des «King of Rock'n'Roll» zum vierzigsten Mal. Mit einer Milliarde (!) verkaufter Tonträger darf Elvis Presley wohl als der erfolgreichste Solo-Künstler ever bezeichnet werden. Neben Michael Jackson ist er als einziger Künstler in fünf Halls of Fame vertreten: Rock 'n' Roll, Rockabilly, Country, Blues und Gospel. Jedoch hat Elvis nie die Chance erhalten, ein Album mit einem Orchester aufzunehmen. Dabei war er laut seiner Ehefrau Priscilla ein grosser Fan der Oper und der klassischen Musik. Heute, im digitalen Zeitalter, wurde sein Wunsch posthum erfüllt. Zu seinem Todestag veröffentlichte das amerikanische Label RCA zwei Alben mit Elvis-Songs, eingespielt und weichgespült vom renommierten Londoner Royal Philharmonic Orchestra. Die Originalaufnahmen bleiben trotz orchestraler Untermalung unberührt, sie werden lediglich um Orchesterparts und mit «Duett»-Stimmen von lebenden Künstlern ergänzt – ein Muss für Elvis-Fans.

Elvis Presley: «If I Can Dream» (2015) / «The Wonder of You» (2016) / RCA
Anspieltipp: «Just Pretend» mit Helene Fischer: www.tiny.cc/elvis-helene

FilmTipp von Daniela Pfeil

Funkelnde Meisterwerke



Das Stadtkino Basel feiert Maren Ade als Filmemacherin und Produzentin und lädt zur ersten grossen Werkschau ein. Mit Jahrgang 1976 gilt sie als eine der aufregendsten und frischesten Stimmen des deutschen Films. Dies besonders, weil sie langsam, aber beharrlich eine eigene Handschrift entwickelt hat. Schon ihre Abschlussarbeit an der Filmhochschule in München «Der Wald vor lauter Bäumen» ist eine kräftezehrend präzise Studie über das Leben einer Junglehrerin. Den Durchbruch schaffte die Filmemacherin 2009 auf der Berlinale mit «Alle anderen». Die furiose Vater-Tochter-Komödie «Toni Erdmann», die letztes Jahr in die Kinos kam, zeigt, was zwischen den Generationen alles schief laufen kann. Maren Ades Streifen sind funkelnde kleine Meisterwerke, die mit absurdem Humor Zwischenmenschliches ausloten. Als Mitbegründerin der Produktionsfirma Komplizen Film beweist sie zusammen mit ihren Kollegen ein feines Gespür für herausragendes europäisches und südamerikanisches Autorenkino. Da bleibt nur eine Empfehlung: Hingehen!

Demnächst in Ihrem Lichtspieltheater: www.stadtkinobasel.ch
www.tiny.cc/erdmann

MuseumsTipp von Sigfried Schibli

Niemanns Kunst



Normalerweise verirrt sich nur selten ein Gummibärchen in ein Museum. Im Basler Cartoonmuseum ist aber eine ganze Wand mit Bildern tapeziert, welche diese süssen Tierchen in ungewohnten Lebenslagen zeigen. Es gibt auch Teigförmchen und Legosteine, die zu Kunst werden. Schuld daran ist der Berliner Illustrator Christoph Niemann. Er arbeitet mit Zeichenstift und Pinsel, aber auch mit Schere, Leim und Kamera und hat immer den Kopf voller Ideen. So sind Hunderte museumsreife Objekte entstanden, die Niemanns stilistische und handwerkliche Vielfalt dokumentieren. 120 von ihnen sind in der Basler Schau zu sehen.

Niemanns Motto ist «die Kunst des Weglassens». Viele seiner grafischen Arbeiten sind auf ein Minimum reduziert, auf eine knappe Geste oder die Andeutung eines Gesichts. Besonders beeindruckend sind seine Titelbilder für die Zeitschrift «The New Yorker» und sein Bildwörterbuch «Words», in dem sogar abstrakte Begriffe wie «klug» oder «alle» in schnörkellose Bildsymbole übersetzt werden.

Hin und wieder schallt Gelächter durch die drei Stockwerke des Museums. Denn Christoph Niemann hat über all seinen weltweiten Erfolgen als Gestalter eines nicht verloren: seinen mitunter skurrilen Humor.

Christoph Niemann: That's How!
bis 29. Oktober

Cartoonmuseum Basel
St. Alban-Vorstadt 28
www.cartoonmuseum.ch

Schnappschuss



Bomben sind ein aktuelles Thema. Künstler Beuys philosophiert am St. Alban-Rheinweg.



Gummiboote sind aktuell im Sommer. Hier der Schöneck-Brunnen in der St. Alban-Vorstadt.



Steine wie gestrandete Wale entdeckte Leserin Verena Gasser im Gellertpark.



Säulen wie Zigarren zieren die Fassade eines Neubaus an der Nauenstrasse.

Impressum

Redaktion

Martin H. Donkers (MHD, Leitung)
Denis Bernhardt (DB), Cornelia Frei (CF),
Sophie Freudenberg (so), Stephan Fluri (SF),
Elisabeth Grüninger Widler (EG), Werner Kast
(WK), Daniela Pfeil (DP), Max Pusterla (Pu),
Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung

Quartierkurier, Birsstrasse 56 · 4052 Basel
Tel. 078 921 85 60

E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung NQV St. Alban-Gellert

Beata Wackernagel (BW)
Sonnenweg 2 · 4052 Basel
Tel. 061 311 16 07

E-Mail: b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

Vertretung NQV Breite-Lehenmatt

Stephan Fluri
Lehenmattstrasse 353 · 4052 Basel
Tel. 079 934 05 24

E-Mail: stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Verlag

Friedrich Reinhardt Verlag
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 061 264 64 50
E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate

Friedrich Reinhardt Verlag
Judith Niggli
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 079 374 20 04
E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung

Sandra Guggisberg

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ der Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Senden Sie **Ihren Schnappschuss** an quartierkurier@gmx.ch.

NQV

St. Alban-Gellert

Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch



Präsidentin:

Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

NQV

Breite-Lehenmatt

4000 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch



Präsident:

Stephan Fluri
stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Beitrittserklärung ... auch möglich per E-Mail

Name Vorname

Adresse

E-Mail

Datum alle Infos per Post per E-Mail

Werden Sie Mitglied!

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Quartierkurier viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied eines Quartiervereins! Infos und Anmelde-möglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.

Redaktionstermine 2017

1. Februar erscheint Anf. März
3. Mai erscheint Anf. Juni
2. August erscheint Anf. September
25. Oktober erscheint Ende November